

Der Wahlausfall in Westdeutschland

Essen (es fehlen noch 12 Bezirke): Zentrum 32 (23), SPD 19 (10), KPD 18 (20), DVP 7 (9), DNVP 5 (9), Wirtschaftspartei 6 (0), Dem. 1 (3), Christl. Volkspartei 3 (0), Handwerk, Handel und Gewerbe 1 (0), Nationalsoz. 3 (0).

Duisburg-Samborn: Zentrum 21 (20), SPD 13 (21), Kommunisten 15 (28), Deutsche Volkspartei 6 (12), Deutschnationale 6 (10), Reichspartei des Mittelstandes 5 (—), Demokraten 1 (4), Christl. Volkspartei 3 (0), Nationalsozialisten 3 (8), Polen 1 (2) Sitze. Gesamtzahl der Mandate 76 (111).

Hamm: Zentrum 10 (14), SPD 6 (5), KPD 2 (4), Dem. 1 (4), DVP 4 (4), DNVP u. Evang. 5 (1), Nationalsoz. 1 (1), Wirtschaftsp. 3 (0).

Wiesbaden: SPD 13 (17), Zentrum 6 (8), DNVP 3 (2), KPD 0 (7), Nationalsoz. 0 (4), Bürgerl. 17 (18).

Wiesfeld: SPD 19 (18), KPD 3 (4), Zentrum 2 (8), Dem. 2 (4), DVP 0 (0), DNVP 3 (6), Evang. Volksp. 2 (0), Nationalsoz. 2 (4), Wirtschaftsp. 5 (0).

Im Landkreis Wiesfeld konnten in acht Gemeinden eine sozialdemokratische Mehrheit neu gewonnen werden. In vier Gemeinden wurde sie vergrößert.

Kerfordstadt: SPD 17 (12), DVP 6 (9), DNVP 5 (9), Dem. 1 (2), KPD 0 (3), Wirtschaftsp. 6 (0), Zentrum 1 (1), Nationalsoz. 1 (0).

Wichum: Zentrum 10 (18), S. P. D. 15 (14), K. P. D. 0 (0), Dem. 1 (0), DVP 1 (0), Evang. Volksp. 6 (0), Nationalsoz. 5 (0), Wirtschaftspartei 4 (3).

Wittkop: Zentrum 15 (16), SPD 3 (4), KPD 14 (14), Dem. 0 (0), Christl. 3 (0), DVP u. DNVP je 1 (bisher auf 4), Evang. Volksp. 4 (0), Nationalsoz. — (—), Polen 1 (2), Mittelstandsp. 4 (4), Krieger- und Arbeitssopler 1 (1).

Erler: Zentrum 20 (20), S. P. D. 4 (3), K. P. D. 4 (3), D. V. P. 2 (8), DVP 2 (0), Wirtschaftsp. 6 (0), Dem. 1 (2), Volkspartei 1 (0), Nationalsoz. 1 (0), Mieter 1 (8).

Ergebnisse aus Hessen

Darmstadt: SPD 15, DNVP 2, Zentrum 3, DVP 9, KPD 1, Dem. 2, Nationalsoz. 5, Handwerker 2, Volkspartei 1, Wirtschaftsgem. 2.

Marburg: SPD 4 (1), DNVP 4 (6), Zentr. 2 (1), DVP 3 (2), KPD — (1), Dem. 1 (1), Nationalsoz. 1 (—), Christl. Volkspartei 1 (—), Mieter 5 (3), Bürgerl. Arbeitsgemeinschaft 4, Wirtschaftsverbände 6, Beamte 2 (4).

Wittingen: SPD 8, Zentr. 1, KPD 1, Dem. 2, Nationalsoz. 8, Gehalts- und Lohnempfänger 2, Bürgerl. Arbeitsgem. 0.

Stetten: SPD 14, DNVP 3, Zentr. 2, DVP 8, KPD 2, Dem. 4, Nationalsoz. 1, Mittelfr. 8.

Im Regierungsbezirk Hessen-Kassel haben die Kommunalwahlen der Sozialdemokratischen Partei nach der bisherigen Einzelkreiswahl überall Erfolge gegenüber der Wahl von 1924 gebracht. In den Gemeinden, die bisher eine sozialdemokratische Mehrheit hatten, und die mit Erfolg und Gewinn diese behaupteten, sind eine ganze Reihe von Landgemeinden mit sozialdemokratischen Mehrheiten hinzugekommen.

Ergebnisse aus Schlesien

Breslau: SPD 107 614 (128 599), Mandate 33 (39); Deutsch. 63 176 (54 537), Mandate 18 (16); Zentrum 42 986 (34 602), Mandate 16 (11); Volkspartei 23 992 (18 368), Mandate 7 (5); Demokraten 12 785 (13 433), Mandate 4 (4); Kommunisten 15 342 (19 551), Mandate 5 (5); Wirtschaftspartei 10 495 (8 341), Mandate 3 (2); Deutsch-sozial. Partei 2746 (6873); Hausbesitzer 823 (—); Kommunistische Opposition 824 (—); Einheitskommunisten 345 (—); Nationalsozialisten 9672 (1066), Mandate 3 (—); Polnische Arbeiterpartei 197 (—), Mandate — (—); Christl. 8710 (16 288), Mandate 3 (4); Oberreformer 1053 (3573), Mandate 0 (1).

Wrocław: SPD 20, Zentr. 2, DVP 4, KPD 3, Nationalsoz. 3, Gemeinwohl und Sparfamkeit 14, Beamte 2.

Legnica: SPD 13, Zentr. 3, KPD 1, Nationalsoz. 1, Reichsbund 16, Evang. Volkspartei 3, Allg. Bürgerl. 4.

Opole: Zentrum 19 (15), DNVP 8 (6), KPD 6 (6), SPD 5 (6), Polen 2 (3), DVP 1 (1), Wirtschaftsp. 1 (2), Wirtschaftsb. 1 (1).

Katowice: Zentrum 21 (18), DNVP 6 (5), KPD 3 (3), SPD 2 (3), Polen 1 (1), Nationalsoz. 2 (1), Dem. 1 (1), Arb. u. Wirtschaft. 5 (0).

Doppel: Zentrum 18 (15), DNVP 10 (9), KPD 4 (6), SPD 2 (1), Polen 0 (0), Nationalsoz. 1 (0), Dem. 0 (1), DVP 1 (3), Mittelstandsp. 2 (0).

Die Versicherung

Von Max Fischer

Der alte Lars war Witwer und wohnte allein am Rande des Dorfes in seinem kleinen Haus, bewacht von seinem Hund Eren, einem ewig klaffenden hölzernen Biest. Jedenfalls war das die Meinung der Nachbarn. Lars aber behauptete das Gegenteil — der Hund war das einzige Wesen, das er liebte.

Eines Morgens kam einer der Bauern, der große behäbige Morten, den er nicht ausfehlen konnte. Morten trug den Arm in der Binde und war äußerst mühselig. Das war nun wieder Eren — diese Bestie — meinte er — ein ganzes Stück habe er ihm aus dem Arm herausgehissen, ohne daß Morten dem Tier den geringsten Anlaß dazu gegeben hätte — und „bitte sehr — Lars — willst du vielleicht so freundlich sein, mir meine Kosten zu ersetzen?“

Aber Lars grinste stumpf und sagte höhnlich: „Keine Rede! Eren ist ein guter Hund, er wird wohl nicht daran schuld sein — jeder dich.“

Aber schon zwei Tage danach kam neuer Ärger. Zuerst erschien ein junger Mann mit dem Schreiben eines Rechtsanwalts. Außerdem präzentierte er die Rechnung eines Arztes, der Morten behandelt hatte — dazu kamen Ersatzansprüche für acht Tage der Arbeitsunfähigkeit und Schmerzensgeld. Ob Lars bezahlen wolle. Lars dachte nicht daran, sondern schmiß den jungen Mann heraus.

Nach drei Tagen wurde er geladen, stand vor dem Richter, der schließlich seine Proteste und Beteuerungen wegsetzte und ihn dazu verurteilte, Morten 298 Kronen und 45 Dore zu zahlen. Dem gemeinen, dem feisten und verhassten Morten! Innerhalb!

Als er nach Hause ging, belehrte ihn ein Freund: „Der Spaß kann dir teuer zu stehen kommen mit deinem Hund — warum zeichnest du nicht eine Versicherung?“

„Eine Versicherung? Zu was? Wofür?“

„Eine Versicherung für die Schäden, die dein Hund anrichtet.“

„Kann man das?“ — „Ja, natürlich — nichts ist einfacher. 30 Kronen im Jahr — das ist alles. Und wenn du Lust hast — ich bin nämlich quasi eine Art Versicherungsagent dieser Gesellschaft — bitte — unterschreibe und zahle die 30 Kronen — schon ist alles in Ordnung.“

Ja — Lars war ganz gewiß geizig — aber dieser Plan reizte ihn irgendwie — er konnte nicht widerstehen — Eren konnte also in Zukunft das Geld von Morten so viel belästigen wie er nur wollte und ihn nach Herzenslust beißen! Aus diesem Grunde ließ er sich versichern.

Als er nach Hause kam, fand er vollkommen gegen seine Gewohnheit, Eren an einem Pfahl, denn jetzt durfte unter seinen Umständen irgend etwas geschehen, bevor er die Ver-

Ein denburg (D.-Schl.): SPD 7, DNVP 7, Zentr. 18, KPD 10, Dem. 1, Wirtschaftsp. 2, Nationalsoz. 1, Polen 2, Oh.-Kulturbund 1, Mieterpartei 2, Kriegerpartei 1, Mittelstand 1.

Wilmsh: Zentrum 22 (20), DVP 5 (5), S. P. D. 5 (7), S. P. D. 3 (3), Polen 1 (1), Nationalsoz. 1 (0), Mieter 6 (9), Wirtschaftl. Ver. 3 (0), D. V. P. 1 (1), Dem. 1 (1).

141 000 SPD-Stimmen mehr!

Der sozialdemokratische Gewinn bei den Provinziallandtagswahlen in Ostpreußen und Pommern

Als um 4 Uhr morgens lagen in Königsberg die Ergebnisse aus 40 von 42 Wahlkreisen zum Provinziallandtag vor. Es haben an Stimmen erhalten: DNVP 273 620, DVP 76 136, (früher zusammen im Preußenblock 315 229), SPD 219 301 (171 388), Zentrum 74 250 (47 981), Dem. 24 183 (25 148), KPD 76 322 (47 785), Wirtschaftsp. 35 889 (29 049), Nationalsoz. 36 580 (28 968), Christl. Volksp. 25 302 (—), Arbeitsgemeinschaft der Kaufmänner, Mieter usw. 5978 16 667, Bauern u. Mittelfr. 15 792 (—), Polen 8200 (5750), P.-Litauer 1878 (1069).

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Provinziallandtagswahl für Pommern (mit Ausnahme des Kreis Stettin) erhielten: DNVP 321 404 (289 158), SPD 249 577 (156 348), DVP 31 249 (35 346), KPD 48 862 (32 410), Dem. 25 566 (19 449), Deutschvolk. 6481, Kleinrentner 8528, Landvolk 17 070, Nationalsoz. 34 041, Polen 1355, Wirtschaft 3761, Zentrum 9600.

Bei den Kreiswahlen in Ostpreußen eroberte die Sozialdemokratie im Kreis Gerdauen die absolute Mehrheit. Im übrigen hat sie in den meisten Kreisen ihre Mandatslisten verliert. Die deutschnationale Mehrheit ist in einigen Kreisen gebrochen. Sie hat bisher rund 68 Stimmen gewonnen. Im Provinziallandtag gewinnt sie ein Mandat.

Die polnische Regierung drängt auf Verfassungsänderung

Die Legionäre sollen evtl. eine aktive Rolle übernehmen

Die regierungsfreundliche Warschauer „Gazeta“ teilt mit, daß innerhalb der polnischen Regierung die Absicht besteht, die Frage der Verfassungsänderung nunmehr kategorisch und entschieden auf die Tagesordnung zu setzen. Es sei noch nicht beschlossen, ob die Aktion durch eine vom Ministerpräsidenten zu haltende Rede oder in Form eines Presseinterviews eingeleitet werden soll. Auch steht noch nicht fest, ob der Initiativschritt dem Vorstand des Regierungsbüros zu überlassen wäre.

Biel beachtet wird die jüngste Entschickung des Warschauer Legionärverbandes, in der es heißt: Die Legionen, die unter Pilsudskis Führung für Polens Unabhängigkeit gekämpft haben, müßten auch heute „in einer für das Vaterland entscheidenden Stunde“ wieder eine aktive Rolle übernehmen. Es sei jetzt die Aufgabe der Legionäre, die Initiative zu ergreifen und die Volksmassen zu organisieren, um in der Staatsverfassung die notwendigen Änderungen durchzuführen.

Am kommenden Dienstag wird der polnische Ministerpräsident Sulkowski in der Warschauer Philharmonie einen Vortrag zum Thema: „Ueber die Verfassungsrevision“ halten, dem in politischen Kreisen große Bedeutung beigemessen wird. Der Vortrag soll den Charakter eines Regierungsexposés haben, dessen Inhalt auf zahlreiche Ministerialentscheidungen unter Anteilnahme des Führers des Regierungsbüros, Obersten Stawel, festgelegt worden ist, und sich auch mit den letzten innerpolitischen Ereignissen in Polen befaßt. In nächster Zeit sollen ähnliche Vorträge von einer Reihe anderer Minister in allen größeren Städten Polens abgehalten werden.

Kampel sagt: „Ich hätte Selbstmord begangen“

Die drei Angekludigten Kampel, Schwening und v. Volkwitz wurden, wie aus Breslau berichtet wird, von Neffe aus im Auto vom Volakertinn nach Wadonau gebracht, wo sich in einer Scheune das Grab Röhlers befindet. Das Grab war halb geöffnet. Gutsarbeiter fanden mit Kampen am offenen Grab, als die drei Angekludigten hereingeläuft wurden. Kampel und Schwening waren stark erschüttert, während Volkwitz seine Kaltblütigkeit bewahrte und ausrief:

Schwerer Ueberfall auf eine Kiebekolonie

Ein Teilnehmer totgeschlagen — Zwei Personen durch Raufwurf erblindet

In Breslau wurde in der Nacht zum Sonntag eine sozialdemokratische Kiebekolonie von Kommunisten überfallen. Zwei Mitglieder, namens Fischer und Schröder, und ein Unbeteiligter wurden niedergeschlagen bzw. durch Raufwurf schwer verletzt. Schröder ist seinen Verletzungen inzwischen erlegen. Fischer hat das Augenlicht verloren. Auch der Unbeteiligte dürfte blind bleiben.

In Robertshof, Kreis Breslau, wurde der Sanitätsführer Böttner von Stahlhelmlenten niedergestochen. Der Breslauer Kriminalpolizei gelang es, die Täter, die von auswärts kamen, festzunehmen.

Die Nationalsozialisten feierten in Zwidau ihren Sieg zugleich mit einem Ueberfall auf das Parteibüro der Sozialdemokratie. Mehrere Reichsbannerleute wurden durch Messerschläge und Stachkruen z. T. schwer verletzt.

In Berlin 337 Verhaftungen

Die Wahlen sind im allgemeinen ruhig verlaufen. In Berlin kam es zu zahlreichen kleineren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Polizei mußte wiederholt einschreiten. Insgesamt wurden 337 Zwangsstellungen vorgenommen. Ein großer Teil der festgenommenen Personen ist nach erfolgter Vernehmung wieder aus der Haft entlassen worden.

Die Mandatsverteilung in Berlin

SPD 65 Mandate, Deutsch. 40 Mandate, Kommunist. 50 Mandate, Demokraten 14 Mandate, Volkspartei 15 Mandate, Wirtschaftspartei 10 Mandate, Zentrum 8 Mandate, Freiheitspartei 1 Mandat, Christlicher Volksdienst 3 Mandate, Nationalsozialisten 3 Mandate.

12 Wahlkodesopfer in Mexiko

Rubio siegte gegenüber Vasconcelos

Die mexikanischen Präsidentschaftswahlen haben nach den bisher vorliegenden Meldungen zwölf Todesopfer gefordert. Zahlreiche Personen wurden schwer bzw. leicht verletzt. Die meisten blutigen Zusammenstöße waren in der Landeshauptstadt zu verzeichnen. Als die Anhänger des Präsidentschaftskandidaten Rubio einen Angriff auf das Wahlbüro des gegnerischen Kandidaten unternahmen, entfiel ein blutiges Gemetzel, in dessen Verlauf allein fünf Personen getötet wurden.

Die Mehrzahl der Wahllokale wurde von den Anhängern des Kandidaten Rubio streng kontrolliert. Die Vasconcelisten haben daraufhin die Wahlen in einem großen Teil der mexikanischen Städte angefochten. Rubio geht nach den vorläufigen Ergebnissen als Sieger aus dem Kampfe hervor.

Berliner Vertreter des Sowjetbotschafts aus Rußland ausgewiesen

Wie die Berliner Sowjetbotschaft dem „Berliner Tageblatt“ mitteilte, hat die Sowjetregierung den Vertreter des „Berliner Tageblattes“ in Moskau, Paul Scheffer, der sich gegenwärtig auf Urlaub in Deutschland befindet, die Erlaubnis zur Rückkehr nach Rußland verweigert. Die Sowjetbotschaft fügte hinzu, daß diese nicht nur vom Moskauer Außenkommisariat, sondern von allen maßgebenden Stellen ausgehende Entscheidung vielfach nicht für alle Dauer in Kraft zu bleiben brauche. Paul Scheffer wird als Korrespondent des „Berliner Tageblattes“ nach Amerika gehen.

sicherungspolice in Händen hatte — also in acht Tagen. Aber dann! Er klopfte den Hund freundschaftlich auf den Nacken und — dachte an Worten.

Jedesmal, wenn er an Eren vorbeiging, streichelte er ihn und — dachte an Worten.

Eren war es eine fixe Idee — dann wurde daraus eine Hoffnung; und schließlich eine wilde Begierde: — Eren sollte Morten beißen — tüchtig und gründlich beißen.

Der Versicherungssagent kam mit der Police und jetzt hatte Lars überhaupt keine anderen Gedanken im Kopf: — Eren sollte Morten beißen — ihm einen Fetzen Fleisch herausbeißen.

Ja — ja Eren — du brauchst dich nicht zu fürchten — brauchst nicht schüchtern zu sein — die Versicherung bezahlt! Am Abend machte er Eren frei und führte ihn an der Leine bis zu Mortens Hof. Dann ließ er ihn von der Leine und gab Eren ganz unbedarft einen heftigen Stoß von hinten, damit dieser wie ein Fußball über den Zaun in Mortens Garten fliegen sollte. Das übrige würde sich schon von selbst entwickeln.

Aber Lars fies nicht heftig genug. Der Hund rutschte etwas vor und dann — geschah es nun aus Rafferei über den Stoß, oder weil der Hund so lange festgebunden gewesen war — jedenfalls machte der Hund lehrte und stürzte sich auf seinen Herrn.

Als Lars am Abend bei seiner spärlichen Petroleumlampe saß, war sein Zeigefinger um zwei Glieder verkürzt, aber sein Gesicht um einiges länger, denn in der Versicherungspolice, die er eingehend studierte und wohl zum sechsten Male durchlas, stand klar und deutlich: „Die Versicherung kommt ausschließlich nur für solche Schäden auf, die das Tier einer fremden Person zufügt, nicht für Schäden, die das Tier dem Besitzer (oder dessen Hausinventar etc.) verursacht.“

Klaus-Gustav Holländer: „Senorita Ines“

Uraufführung im Stadttheater

Danzig macht sich! Danzig findet auch einmal eine Uraufführung wie das aus dem Spr.ambroterbuch rühmlich bekannte blinde Huhn sein Korn. Nun, es war auch danach. Und die immer vereinglückteren Smolings und Leiletten der „Theatergemeinde“ effektiveren Premierpublikum, klatschen und klatschen nach jedem Bild, unkritisch, anipruchlos, freudsam-erheitert. Diskutieren den „sehr aktuellen Stoff“ im Foyer (und leider darüber hinaus), und der Stüdehüher Schaper, der diese Senorita ahnungslos-vorahnend aboptierte, empfindet sich demnach einigermaßen prophetisch. So der äußere Fall.

Daß ein junges Mädchen mit kurzem Haar und langen Beinen von sich aus ein D. n. q. dreht mit Richtung auf Sa-

nierung der häuslichen Finanzen, zeigte uns kürzlich der Fodor mit seiner „Kirchenmaus“. Diese Senorita ist etwa eine jüngere, geriffenere Schwester, nur mit Sticht auf Geld. Das Herz bliebt leer. In der Art, wie sie zu Werte geht, mehr eine R. rhenratte.

Klaus-Gustav Holländer, des Felix Sohn schrieb vor einiger Zeit einen lebensvollen Roman der sogar im „Berliner Tageblatt“ das Licht der Welt erblickte. Dieses Spiel, besser Spielerei, stark am Danziger Stadttheater als verfilmte Mißgeburt, so daß man im Interesse des Autors nur zufrieden sein kann, daß sich der Vorfall unter Ausschluß der Reichspresse vollzog.

Dennoch sei die Angelegenheit kurz behorcht. Erste Frage: Ist das Stück ein Kunstwerk? Keine Diskussion. Zweite Frage: Regt es zum Denken an, zum Nachdenken, fördert es die Erkenntnis, floßt es bei uns an, ruft es uns auf, hat es Beziehung zu uns, zur Gegenwart, zur Zukunft? Nichts davon. Dritte Frage: Wo es eine Gewinnfrage? Nun, die, daß unredlich am längsten währt, und daß man stehen und betragen darf, wenn man es versteht, die dazu gehörigen Dummheiten ausfindig zu machen. Bleibt als Rest eine mäßige Lustbarkeit, die auf Postenwirkungen beruht, ein wenig Gaudi, wenn das feste Eudochen die Fodder ausnimmt.

Hat Herr Schaper uns das Stück präsentiert, um uns seine Lieblingsstheorie einzuhämmern, daß die Bühnenliteratur der Gegenwart keinen roten Heller wert sei, oder wollte er uns mit dieser Rohkost den Appetit auf begehrt Uraufführungen endgültig benehmen? An staatlichen Theatern würde ein Dramaturg, der ein solches Stück zur Annahme empfängte, sofort in fristlosen Urlaub geschickt werden. Wir sind nur ein halbstaatliches Theater, also bitte

Stichtbarer wäre der Unwert des Stückes geworden, hätte es der Einüber-Hanns D. n. a. d. auf Wirklichkeitsvorgang gestellt. Keilich belustigend hätte die Sache werden können als komische Groteske. Das Sowohalbach bringt eine Farce.

Bezeichnend, daß selbst die Schlagfertigkeit einer Charlotte Berlow hier nicht viel helfen kann, doch nimmt man sie hin als sie selbst. Hans S. e. h. u. e. r, nichts zu viel, nichts zu wenig, famos in der mühsoll-verhaltenen Angst bei der Anmeldung des Minikens. Carl Brückel, hat eines Fünfundzschziger ein Fünfundachtziger, macht in der Veranfreitheit die Rolle noch unglücklicher als sie es schon ist; gibt aber zwischen durch ein paar feine R. i. c. h. t. e. r. Wenn sich die zwei Minenbesitzer anfragen (Karl K. i. e. w. e. r. und Alfred K. r. u. c. h. e. n.), läßt man herzlich, auch wenn es einem dritten auf die Verbanung schlägt (Heinz B. r. e. d. e.). Ferdinand R. e. u. e. r. t., der wie ein Bruder von Wassermann aussteht, hat prächtige Galtung.

Willibald Dmankowski.

Der Tod des Winifred Harriman

Das Geheimnis der Parfümflasche

Leben eines Sonderlings - Ein Kreuzverhör

Ueber den reichen Junggesellen Winifred Harriman, der ein- sam in seinem kleinen Landhause bei Chicago wohnte, waren die seltsamsten Gerüchte im Umlauf.

Harriman war ein Frühhafter, und sein Diener wunderte sich sehr, als er vor einigen Tagen um zehn Uhr noch nicht zum Frühstück erschienen war.

Er ging an die Schlafkammertüre seines Arbeitgebers, klopfte leise an und drückte die Klinke nieder.

Die Tür war verschlossen. Der Diener beruhigte sich zunächst und nahm an, daß Harriman übermüdet war und länger schlafen wollte.

Vor ihm auf dem Boden lag sein Herr, in einer Blutlache, erschossen. Der Diener verständigte sofort die Polizei. Man fand vor einem Mädel. Die Tür des Schlafzimmers war nach Aussage des Dieners von innen verriegelt gewesen.

Die Polizei arbeitete fieberhaft; man wollte vor allem herausbringen, auf welche Weise die Kugel in das Schlafzimmer eindringen konnte.

Die Angelegenheit wurde dadurch noch geheimnisvoller, daß der Diener in unmittelbarer Nähe des Schlafzimmers schief, und daß er durch die Detonation eines Schusses unzuweifelhaft gewetzt worden wäre.

Die Polizei richtete nun ihr Augenmerk auf die jungen Menschen, die Harriman in seinem Landhause zu besuchen pflegte. Man verhaftete drei von den Burschen, ohne viel mit ihnen anfangen zu können.

man wußte aber nicht, an welchen man sich zu halten hatte; so alle drei natürlich standhaft leugneten, irgend etwas mit dem Morde zu tun zu haben.

Erst ein Zufall brachte Licht in das Dunkel dieser Mordgeschichte. Einer der Kriminalisten entdeckte Fingerabdrücke auf einer Parfümflasche, die Harriman am Tage vor dem Morde gekauft hatte.

Gegenüber von Harrimans Schlafzimmer lag eine Mansardenkammer. Robin bohrte in die Wand, die die beiden Zimmer verband, ein Loch, und durch dieses Loch hatte er aus einem lautlosen Revolver den tobbringenden Schuß auf Harriman abgegeben.

Schupobeamter erschießt seine Braut

Liebestragödie im Herlohn

In Herlohn erschoss Sonnabendabend ein Schupo- beamter seine Braut und jagte sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf.



Ein Flugzeug mit 270 Fahrgästen

Phantastische Pläne Rohrbachs

Der bekannte deutsche Flugzeugkonstrukteur Rohrbach will in Amerika ein Flugzeug bauen, das ebenso groß sein soll wie Dorniers 'Do X', jedoch statt 169 Passagieren, wie dieses, 270 Fahrgästen Raum zu bieten vermag.

Das Kitzglas im Gedächtnis. In Krappitz, Kreis Oppeln, fing ein Angler einen dreipfüßigen Hecht.

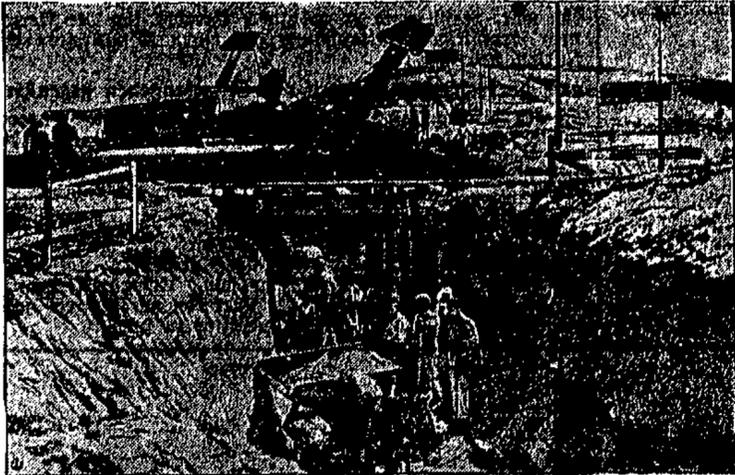
erstaunt war er, als er bei der Zubereitung des Hechtes in dem Magen ein vollkommen unverdorrenes Kitzglas vorfand.

Mordaffäre Almazoff - ein Reihfall

Vorbereitung eines Justizmordes? - Der Skandal wird immer ärger

Der Skandal um die Mordaffäre Almazoff ist der Polizei und der Justiz in Paris trotz aller Vertuschungsversuche über den Kopf gewachsen.

Neuerdings wurde ferner festgestellt, daß die Aussagen eines von der Pariser Polizei im Triumph als Belastungs-



Elektrifizierung des Heiligen Landes

Im Rahmen des palästinensischen Kolonisationswerkes ist auch eine großartige Aus- stattung der Wasserkräfte des Landes vor- gesehen, mit der man jetzt den Anfang gemacht hat.

Neuer Brief des Düsseldorf Mörders

Ausichtslose Liebe die Ursache der Massenmorde? - Eine Spur des Vielgesuchten

Die Düsseldorf kommunistische Zeitung 'Freiheit' hat einen neuen Brief des viel gesuchten Düsseldorf Mörders erhalten, in dem es u. a. heißt: 'In Langensfeld (bei Köln) war der Anfang und wenn meine Stunde dafür gut ist, dann auch das Ende meiner Not.'

Im letzten Satz des Briefes werden die Namen Dr. Kehrman und Dr. Müller als Gewährsmänner genannt. Diese zwei Genannten sind, wie festgestellt wurde, in der Nähe von Langensfeld, in Ohligs anässig.

Es ist gelungen, festzustellen, daß sich die Angabe des Briefschreibers über das 'Wesen' nur auf ein junges Mädchen beziehen kann, das zwischen Langensfeld und Sölden in dem kleinen Ort Nighrath wohnt und eine gemeinsame Bekannte von Dr. Kehrman und Dr. Müller ist.

Die Obduktion der Maria Gahn

Die Obduktion der Maria Gahn hat ergeben, daß der Tod infolge Verblutung durch Herzliche eingetreten ist. Die Leiche zeigte deutliche Würgemale am Hals.

Die Zeitungen und auch die Kriminalpolizei erhalten nach wie vor zahlreiche Karten und Briefe des angeblichen Mörders, in denen ein weiterer Mord angekündigt wird. Den Schreibern ist in allen Fällen nachgegangen worden.

Der vermählte Helmut Reinhardt aufgefunden. Der als vermißt gemeldete neunjährige Schüler Helmut Reinhardt wurde in Wülfrath von der Polizei aufgegriffen und seinen Eltern zugeführt.

Der Hecht mit dem Kitzglas im Magen

Die verbreitete Meldung, daß in Krappitz ein Hecht gefangen wurde, der im Magen ein Kitzglas enthielt, hat eine originelle Aufklärung gefunden.

zeugen vorgeführten Chauffeurs, der angeblich den Mord- toffer aus der Wohnung des Schneiders verfrachtet hat, un- wahrscheinlich sind. Die Werkstatt liegt in einer Einbahn- straße, und wenn die Aussagen auf Wahrheit beruhen, so wäre der Chauffeur in der verbotenen Richtung gefahren.

Aus dem Eismeer gerettet

Zwei Schiffe, die aufgegeben waren

Dem bekannten Polarflieger Gieson ist es geglückt, mit einem offenen Doppeldecker von Rome (Italien) aus zu einem Motorboot vorzustoßen, das seit zwei Monaten an der sibirischen Küste eingetroffen ist.

verständnis und benachrichtigte von diesem überraschenden Funde auch die Presse.

Jagdhüter erschießt sich und seine Söhne

In geistiger Umnachtung

Am Sonnabendabend erschoss der 67 Jahre alte frühere Jagdhüter Heinen in Buschhof bei Bonn seine beiden Söhne im Alter von 8 und 15 Jahren und schoß sich dann selbst mit einem mit Wasser gefüllten Gewehr in den Kopf.

Am Tode von hundert Menschen schuld

Durch verfallenen Scharps

Der seit neun Jahren von der amerikanischen Polizei gesuchte Italiener Carmine Licenziata, der im Jahre 1919 durch den Verkauf von Holzalkohol zu Trinkschwein in Chicago Falls den Tod von 100 Menschen verursachte, ist in Montreal (Kanada) verhaftet worden.

Was ist

Doramad?

Sogar eine Frau ist zu viel

Die Türken verlieren das Heiraten

Man muß zugeben, daß die Türken bei ihrem Reform- werk ganze Arbeit machen. Sie sind in ihrem Drang, modern zu werden und genau so auszugehen wie Europa, nicht mehr aufzuhalten.

Vor allen Dingen ist in den Kreisen der intellektuellen Jugend die Flucht vor der Ehe eine allgemeine Erscheinung geworden; dieses schlechte Beispiel verfehlt seine Wirkung auf die übrigen Volksschichten nicht.

Danziger Nachrichten

Achtung! Taschendiebe!

Bruno und Fritz sind es beileibe nicht gewesen. Nein, der deutsche Sprache sind sie auch nicht mächtig - muß schon ein Dolmetscher kommen. Die tolle Forderung, daß auf dem Gericht wä-

Die Frau, der das Portemonnaie gestohlen wurde, erkennt die beiden sofort, sie sagt, kein Zweifel, daß sie von ihnen in die Mitte genommen wurde. Was sie nicht sagen kann, ist, ob die beiden ihr auch das Portemonnaie genommen haben - das kann sie nur vermuten.

Der Richter ist jetzt unerbittlich: „Fragen Sie beide Angeklagte, ob sechs Monate Gefängnis zu viel oder zu wenig sind...“ Antwort aus einem Munde: „Wir sind beide unschuldig!“

Großkampftag des Ueberfallkommandos

Teufel Alkohol verschaffte ihm viel Arbeit

Sonntag, um 4 1/2 Uhr nachmittags mußte das Ueberfallkommando nach einem Lokal in Emaus. Dort war der Arbeiter Willi Blochus, Emaus, Unterstr. 32, in stark angetrunkenem Zustande in das Lokal gekommen und hatte ohne jeden Grund die auf der Theke stehenden Gläser in das mit vollen Flaschen gefüllte Regal geworfen.

mehrere Messerstiche.

Der Arbeiter R. hatte einen Stich in den rechten Oberarmel und einen in den linken Unterarmel erhalten. Die Verletzten wurden von Dr. Karneke ärztlich behandelt. Blochus war inzwischen gefesselt, konnte jedoch bald festgenommen und ins Polizeigefängnis eingeliefert werden.

Den Rutscher in die Radaune geworfen?

Am Sonnabend gegen 10 1/2 Uhr mußte das Ueberfallkommando zur Unterföhrung eines Kriminalassistenten zum Lokal Grillenwinkel in Ohra, wo der Kriminalassistent vergeblich versuchte, den Arbeiter Christiani in die Radaune zu werfen. Christiani ist bekanntlich ertrunken. Es gelang gleichzeitig dem Kommando, den Fürsorgehelfer W., der aus der Erziehungsanstalt entwichen war, festzunehmen und ins Polizeigefängnis zu bringen.

Böser Raufsz

Am Sonnabend wurde das Ueberfallkommando um 11 1/2 Uhr abends nach einem Lokal in der Tischlergasse gerufen. Dort war unter den Gästen eine Schlägerei ausgebrochen. Der Aufseher des Lokals, das Lokal zu verlassen, kamen die an der Schlägerei beteiligten Personen bis auf einen Hans K. nach. Da K. in seiner Trunkenheit zu weiteren Ausschreitungen neigte, wurde er ins Polizeigefängnis eingeliefert.

Obdachlos auf dem Heuboden

Gestern früh gegen 7 Uhr wurde das Ueberfallkommando nach Groß-Plehnendorf gerufen. Dort hielten sich auf dem Heuboden des Gemeindevorstandes mehrere Personen versteckt. Es waren Obdachlose, die auf dem Heuboden ein Unterkommen gesucht hatten. Sie wurden ins Polizeigefängnis gebracht. Wann erhält Danzig ein Obdachlosenasyl?

Seine Mutter mißhandelt

Sonntag abend gegen 8.10 Uhr wurde das Ueberfallkommando nach Wonneberg gerufen, weil dort der Arbeiter Otto S. seine Mutter und seine Schwester mißhandelte. Da S. stark angetrunken war und zu weiteren Ausschreitungen neigte, wurde er ins Polizeigefängnis eingeliefert.

Die Wohnung demoliert

Abends gegen 11.15 Uhr mußte das Kommando die Ehefrau des Arbeiters Bernhard L. vor ihrem Ehemann schützen, der seine Frau mit Schwürzen bedrohte und seine ganze Wohnung demolierte. Beim Eintreffen des Ueberfallkommandos war L. mit mehreren Ziegeln bewaffnet, gerade dabei, die Scheiben seiner Wohnung zu zertrümmern. Zur Verhinderung weiterer strafbarer Handlungen nahm ihn das Kommando zum Polizeigefängnis mit.

Frauen-Feststunde in Ohra

Die Frauenkommission des Sozialdemokratischen Vereins Ohra veranstaltet am Mittwoch, dem 20. November, nachmittags 5 Uhr, im Lokale „Zur Oksbahn“ eine Frauenfeststunde mit einem Programm, das u. a. bietet: Ansprache der Gen. Müller, Musikvorträge, Rezitationen. Der Eintritt ist frei. Die Parteigenossinnen und -Genossen, die Mitglieder der Sozialistischen Arbeiter-Jugend und Freunde der sozialistischen Bewegung sind zu dieser Feststunde eingeladen.

„Die Arche Noah“, ein Film, der in den Vereinigten Lichtspielen von morgen ab zur Aufführung gelangt, beansprucht für die Vorbereitung ein Jahr und zwei Jahre für die Herstellung, gerechnet vom ersten Spatenstich für die großen Bauten auf dem Aufnahmestände bis zur Fertigstellung der

Premierenkapelle. Die Herstellungskosten für die „Arche Noah“ beliefen sich auf zwei Millionen Dollars. Der Film wurde auf dem 28 Morgen großen Arealgelände der Warner Bros. Produktion in Hollywood gedreht. - Bauten von noch nie gesehener Massigkeit mußten für den historischen Teil des Films errichtet werden. Darunter als Hauptstücke der riesige Turmbau zu Babel, die Arche, die Raum für je ein Paar aller auf Erden lebenden größeren Tiere bieten sollte, und der gewaltige Jagdtempel, der größte bisher für einen Film errichtete Bau. Fast 2000 Bauarbeiter einsch. Zimmerleute, Zementarbeiter, Kranführer, Dampfhammer-Maschinen usw. waren in drei achttägigen Arbeitschichten wochenlang tätig.

Ein falscher Danziger

Auch seine Ehe war nicht standesamtlich besaigigt

Der Arbeiter Franz K. wohnte 1920 in Schöneberg (a. d. W.) und glaubte Danziger Staatsangehöriger geworden zu sein. Dieser Meinung war auch der damalige Amtsvorsteher und K. erhielt auch den Danziger Paß. Als er dort arbeitslos wurde, zahlte man ihm die Arbeitslosenunterstützung. Erst später stellte sich heraus, daß K. nicht Danziger, sondern polnischer Staatsangehöriger geworden ist. Der damalige Amtsvorsteher glaubte irrtümlicherweise, daß K. vorher preussischer Staatsbürger gewesen sei.

Wenn die Unwissenheit des K. über seine Staatsangehörigkeit auch verständlich ist, Unwissenheit war es aber nicht, als er seine Witrin als seine Ehefrau anmeldete und so die Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützung erzielte. Das gleiche ist der Fall, wenn die Witrin in zwei Schreiben an das Gericht sich als Frau K. unterzeichnet.

Dies Ehepaar stand nun vor dem Schöffengericht unter der Anklage des Betruges und der Urkundenfälschung. Es wurden zu Unrecht über 500 Gulden Arbeitslosenunterstützung bezogen. Als polnischer Staatsangehöriger hatte man überhaupt keinen Anspruch auf diese Unterstützung. Das Gericht erkannte an, daß K. sich im Irrtum über seine Staatsangehörigkeit befinden konnte. Somit lag bei ihm keine Täuschungsabsicht nachgewiesen. Deshalb wurde er wegen des Betruges der Arbeitslosenunterstützung freigesprochen. Sein Ehegatte aber wurde nicht entlastet. Er konnte die Witrin nicht aus Versehen für seine Ehefrau halten. Er hat die Witrin als seine Ehefrau ausgegeben und sich des Betruges schuldig gemacht. Die Witrin hat mit Absicht zweimal eine Urkundenfälschung begangen und sich dadurch strafbar gemacht. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte zu je 60 Gulden Geldstrafe statt 12 Tagen Gefängnis.

Neuaufführungen im Stadttheater. Freitag gelangt Puccinis Oper „Tosca“, von Kapellmeister Lessing und Oberregisseur Waldburg neuinszeniert, zur Aufführung. Für Donnerstag, den 28. November, wird die Uraufführung des Schauspielers „Die Frau des Doktors Osterwald“ von Rudolf Presber unter Regie des Generalintendanten Schaper vorbereitet.

Funktionärkursus des Arbeiterbildungsausschusses. Heute abend um 7 Uhr findet in der Schule Nr. 1 der großen Mühle der vierte Abend der Arbeitergemeinschaft „Die Parteien und ihre Programme“ statt.

Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum konnte am Sonnabend der Arbeiter Aug. Eidenbiedel I beim städtischen Tiefbau, Abt. Wasserbau, begehen. Dem Jubilar wurden durch Oberbaurat Hierus die Glückwünsche des Senats und die Ehrengabe überreicht. Auch von seinen feiner Arbeitskollegen war er Gegenstand herzlicher Gratulationen.

Der Direktor des polnischen Textilverbandes tödlich verunglückt. In der Nacht von Donnerstag zu Freitag ist der Direktor des polnischen Textilverbandes, Dr. Barcinski, auf einer Fahrt durch Warschau mit seinem Auto tödlich verunglückt.

Gewinnauszug

2. Klasse 34. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 16. November 1929

On der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 90 M. gezogen

- 2 Gewinne zu 100000 M. 228984
2 Gewinne zu 5000 M. 268812
2 Gewinne zu 3000 M. 160795
4 Gewinne zu 1000 M. 153096 214391
4 Gewinne zu 500 M. 33028 332155
24 Gewinne zu 500 M. 13839 28257 123789 148439 210388 249459
272547 317881 333634 337808 347087 358825
92 Gewinne zu 300 M. 1416 2491 27673 32431 47885 50789 61335
54489 68857 73555 90819 97885 104399 111748 114845 148992
148568 168308 173177 182253 188322 197818 212383 228221 228180
231818 257720 261970 278087 285768 298078 300845 321577 323904
324820 325458 328607 332045 336875 368708 370802 382048 383172
384540 385970 388648
280 Gewinne zu 180 M. 710 8730 19432 19855 24807 28488 32985
33728 39965 47154 47215 47746 60344 62681 62888 63074 63159
70095 74277 87529 95249 95290 99111 99132 100797 104090 105943
108937 113691 117999 121983 128982 133061 138258 138288 138728
137893 140566 143150 143816 147889 173054 173520 176152 176933
177097 183889 185213 186311 187642 191235 192148 192216 193402
198010 200084 200866 206789 208747 209885 222363 222761 222988
228129 231604 233362 240207 240335 241251 242560 243219 248127
253802 254064 260290 264848 285342 287929 270032 270537 275913
280083 280923 283587 283922 283977 285655 285385 287889 297998
303111 305616 307553 307807 308355 313888 318328 318670 318028
319209 324272 325985 327709 327713 329390 336888 338921 340497
341275 342789 344508 346091 348354 348818 349041 350048 353379
357408 357519 357806 362707 364614 383138 384811 386085 387887
391483 393553 393708 397948

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 90 M. gezogen

- 2 Gewinne zu 5000 M. 105983
2 Gewinne zu 2000 M. 126779 343833
6 Gewinne zu 1000 M. 118091 227833 371935
14 Gewinne zu 500 M. 16832 32250 88543 194338 277468 288173
88118
20 Gewinne zu 500 M. 27082 31413 52993 75243 245582 246511
293719 368197 368810 377882
108 Gewinne zu 300 M. 17878 21355 23655 28313 30830 31822 33702
36101 47900 48728 52815 59530 66659 68746 68699 74468 80078
83044 94390 100631 102208 103878 114991 115845 119207 138224
150481 152363 152782 163888 168820 222907 229407 232263 240810
259467 262339 278627 284644 293054 307402 313006 328335 328529
338111 337080 344376 348433 348917 348917 368260 374683 379987
384862
220 Gewinne zu 180 M. 2004 3119 3456 4788 6997 14376 16781
17278 17732 22428 35682 36839 36143 36365 36716 37123 43213
45324 55012 56685 58917 60065 66647 69878 70862 74307 76995
78123 92684 100630 103649 109123 110408 111822 113608 115464
126184 126328 126604 134782 144158 144609 149713 156418 160701
162478 166982 176816 178362 183462 183764 202816 207518 207931
208768 210248 212855 213352 217021 218891 220501 220967 222765
224650 234117 238844 240203 245557 247854 248994 251813 252221
254368 255474 257029 263370 265695 278038 281470 283272 283838
284210 285529 287153 294881 299101 317045 319861 328945 337917
339572 340977 341238 351181 613 354804 356219 361432 362796
366202 36772 367448 370982 375413 382356 382435 387885 390204
393291 396415

Für die heutige Nacht sind mit Ziehung gezogenen werden dem Gewinner von je 1000 M. Geld auf Nr. 228984 in Abteilung I und 3181 in Abteilung II nach Berlin.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Danziger Schiffsliste

Im Danziger Hafen werden erwartet:
Dän. D. „Belgien“, 17. 11. ab Kopenhagen, leer, Behne & Sieg.
Dt. D. „Brake“, 18. 11. ab Hamburg, Güter, Behne & Sieg.
Dt. D. „Carl Gerds“, 18. 11. ab Aarhus, leer, Behne & Sieg.
Schwed. M.-Sch. „Ceskerflint“, 18. 11. ab Stockholm, leer, Behne & Sieg.
Schwed. D. „Pan“, 18. 11. ab Landskrona, leer, Reinhold.
Dt. D. „Brake“, 17. 11. 18 Uhr, Kollenua passiert, Güter, Behne & Sieg.
Schwed. D. „Gunnar“, 15. 11., leer ab Drammen, Behne & Sieg.
Schwed. D. „Fris“, 18. 11., abends, mit Gütern von Memel, Reinhold.
Dän. M.-Sch. „Marise“, 16. 11., ab Rjoge, leer, Pam.
Rett. D. „Kuldige“, 16. 11., leer ab Vent, Voigt.
Danz. D. „Oberpräsident Delbrück“, von Dänkirchen, zum Bunkern, Reinhold.

Der Ausweis der Bank von Danzig vom 15. November 1929 zeigt im Vergleich zum letzten Oktoberausweis eine bemerkenswerte Entlastung des Passivstatus. Die Wechsel- und Lombardanlagen gingen um 232 Millionen Gulden zurück. Am Zusammenhang damit sowie infolge des nach dem Ultimo rückwärts eintretenden Devisenabflusses hat sich der Umlauf an Noten und Hartgeld um 4,80 Millionen Gulden vermindert, während die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten um 0,41 Millionen Gulden zunahm. Die gesetzliche Kerndeckung des Notenumlaufs beträgt 41,5 Prozent, die Zufußdeckung durch deckungsfähige Wechsel und Metallgeld 69,4 Prozent, die gesetzliche Gesamtdeckung des Notenumlaufs 110,9 Prozent. Die Deckung des Notenumlaufs durch den gesamten eigenen Devisenbestand allein beträgt 109 Prozent.

Teilstrecke Oberschlesien-Gbingen fertiggestellt. Durch eine Kommission des Verkehrsministeriums wurde dieser Tage das zweite Gleis der Eisenbahnlinie Silesy-Herbu-Nowe in einer Länge von 2,5 km für den Verkehr freigegeben. Die Linie ist die Stilstrecke der im Bau befindlichen Magistrate Oberschlesien-Gbingen. Die Teilstrecke stellt die direkte Verbindung zwischen Oberschlesien und Posen her.

Preisrückgang der polnischen Egvorbutter. Die politische Butter auf dem Londoner Markt hat im Laufe der ersten Novemberdekade eine erhebliche Preisrückgang von sh 156-164 auf sh 152-162 pro ewt (engl. Zentner) erfahren. Trotz äußerst geringen Absatzes wurde in Danzig mit Verladung bedeutender Mengen nach London fortgefahren. In den Kreisen der polnischen Exporteure wird auf die Notwendigkeit einer Umstellung der polnischen Produktion auf vorwiegend besserer Sorten hingewiesen, da weber in England noch auf dem deutschen Markt eine Nachfrage für mittlere Sorten bestehe.

Interessengemeinschaft Warschauer Commerzbank-Schlesische Escomptebank. Polnische Wähler bestätigen die Mitteilung, daß die Commerzbank in Warschau (Bank Handlowy) ein Aktienpaket der Schlesischen Escomptebank A.-G. in Wlasky übernommen hat und nunmehr eine Interessengemeinschaft mit der letztgenannten Bankfirma vorbereitet. Die seit 36 Jahren bestehende Schlesische Escomptebank spielt seit langer Zeit die führende Rolle bei der Verfertigung der Industriewerte Teschen-Schlesiens mit obereschlesischer Kohle.

Berliner Getreidebörse

Bericht vom 16. November

Es wurden notiert: Weizen 227-228, Roggen 164-166, Braugerste 184-200, Futter- und Industrieernte 168-177, Hafer 158-162, loco Mais Berlin 186-187, Weizenmehl 26,75-32,75, Roggenmehl 22,50-25,50, Weizenkleie 10,00 bis 10,50, Roggenkleie 8,75-9,75 Reichsmark ab märk. Stationen.

Handelsrechtliche Lieferungsangebote. Weizen Dezember 242-243 (Vorjahr 239 1/2), März 259-260 1/2 (257 1/2), Roggen, Dezember 170-180 1/2 (177 1/2), März 189 1/2-199 1/2 (195), Hafer, Dezember 160 plus Geld (168 1/2), März 185 1/2-186 1/2 (184).

Ämtliche Danziger Devisenkurie

Table with columns: Es wurden in Danziger Gulden notiert für, 15. November, 14. November. Rows include Banknoten, 100 Reichsmark, 100 Pfund, 1 amerikan. Dollar, Schek London.

Im Freiverkehr: Reichsmarknoten: 122,65-122,75, Dollarnoten 5,12 1/2-5,13 1/2.

Danziger Produktenbörse vom 15. November 29

Table with columns: Großhandelspreise wagnonfrei Danzig, per 100 Kilo, Großhandelspreise wagnonfrei Danzig, per 100 Kilo. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Futtermittel, etc.

Wasserstandsrichten der Stromwechsel

vom 18. November 1929

Table with columns: Ort, Datum, Wasserstand. Rows include Stralau, Rawichoff, Warichau, Bloch, etc.

Sport-Turnen-Spiel

Langfuhr der neue Bezirksmeister

Das Schlussspiel — „Vorwärts“ Elbing 2:0 (1:0) geschlagen

Was Danzigs Fußballgemeinde seit Jahren erhofft und was die Einzelweihen in diesem Jahre mit Bestimmtheit erwarteten, ist eingetreten. Langfuhr ist Bezirksmeister geworden. Es ist das sein Zufallsstern, wie z. B. vor einem Jahre, als der Spv. „Zern“-Werbendorfer den Gruppenmeistertitel errang und dann bereits an Elbing scheiterte. Langfuhr ist eine Mannschaft, die durchaus den Titel eines Bezirksmeisters verdient und die berufen sein kann, Danzig auch weiterhin erfolgreich zu vertreten.

Was die Langfuhrer gestern zeigten, war ein technisch hochwertiges Fußballspiel, das auch durch die von Elbing heringetragene Härte nicht geschwächt wurde. Jetzt geht es mit Riesenschritten auf die Kreismeisterschaft los. Am nächsten Sonntag findet bereits

das erste Vorrundenspiel um die Fußballkreismeisterschaft des 12. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Deutschlands statt. Als Austragungsort ist Danzig gewählt. Die Gegner sind: Rastensport, Rusterburg, der Meister des 2. Bezirks, und F. L. Langfuhr, der Meister des 3. Bezirks. Das Spiel soll auf der Kampfbahn Niederstadt stattfinden.

Wenn Langfuhr weiterhin die Geschlossenheit behält, die der Mannschaft bisher zu ihren Siegen verhalf, und wenn die Langfuhrer vor allen Dingen ihren Gegner nicht unterschätzen, ist es möglich, daß der Vertreter des Freistaats aus dem nächstsonntäglichen Vorrundenspiel als Sieger hervorgeht. Wie das Spiel jedoch ausfällt, auf alle Fälle findet das Endspiel um die Kreismeisterschaft in Königsberg statt, was eigentlich eine Ungerechtigkeit gegenüber Danzig ist, da das vorjährige Endspiel ebenfalls in Königsberg stattfand.

Der Vertreter des 1. Bezirks, der jetzige Kreismeister, ist „Vorwärts“-Königsberg. Gewinnt am nächsten Sonntag Langfuhr, besteht die Möglichkeit, daß zum ersten Male der Kreismeistertitel nach Danzig fällt. Auf alle Fälle wäre ein Zusammentreffen von Langfuhr und Königsberg eine sportliche Delikatesse, wie sie seit Jahren nicht dagewesen ist.

Das Spiel auf schlüpfrigem Platz

Auf dem neuen Platz an der Zahnschule in Elbing standen sich die Meister der ersten und zweiten Gruppe zum Spiel um die Fußball-Bezirksmeisterschaft gegenüber. Das Spiel wurde etwas hart durchgeführt, allerdings liegt die Schuld mehr auf der Elbinger Seite. Der Platz, der sehr schlüpfrig war, stellte an die Mannschaften große Anforderungen und waren Stürze an der Tagesordnung. Langfuhr spielte aufopfernd. Alle Mannschaftsteile arbeiteten gut zusammen, so daß der Sieg nicht ausbleiben konnte. Bei Elbing konnten der Torwart und Verteidigung gefallen.

Der Spielverlauf

Langfuhr hat Anstich. Bereits in der ersten Minute kann der Langfuhrer Mittelstürmer das erste Tor schießen. Beide Tore kommen abwechselnd in Wechsel. Ein scharfer Schuß von Langfuhr wird dicht über die Latte geschossen. Langfuhr verdient dann aber viel durch Absicht. Der Mittelstürmer von Langfuhr macht dann einen Alleingang. Der Ball wird aber direkt auf den Mann geschossen. Anschließend wird der Langfuhrer Torwart im Gesicht verfehlt und muß auf zehn Minuten das Spielfeld verlassen. Elbing drängt sehr stark. Kann aber nichts erreichen. Nach der Pause kann Langfuhr eine starke Ueberlegenheit herauskehren, doch gehen viele Bälle dicht über die Latte oder daneben. Der Schiedsrichter muß öfters Strafstöße verhängen. Vereinzelt Gegenfuhr durch seinen Mittelstürmer zum zweiten Tor. Das Spiel verlor jetzt merklich an Interesse.

Der Schiedsrichter Lange, Königsberg, konnte nicht immer gefallen.

Auch die Jugend siegt

Langfuhr Jugend gegen Elbing Jugend 6:1 (3:1)

Das Spiel, das vor dem Bezirksmeisterschaftsspiel stattfand, sah Langfuhr während der ganzen Spielzeit überlegen. Elbing, körperlich schwächer, konnte nie ernstlich gefährlich werden. Gleich in der ersten Minute kann der Rechtsaußen von Langfuhr durch schrägen Flankenstoß seinen Verein in Führung bringen. Aus einem Gedränge heraus fällt kurz hinterher das Ausgleichstor. Bis zur Pause kann Halbrechts noch zwei weitere Tore schießen. In der zweiten Hälfte wird Elbing ganz in seine Spielhälfte zurückgedrängt und kann Langfuhr bis zum Schluß mühelos noch dreimal einsenden. Vereinzelt Durchbrüche von Elbing wurden von der Verteidigung sicher abgefangen. Das Spiel wurde ruhig durchgeführt.

Danziger Hockeyklub wiederum siegreich

Danziger Hockeyklub gegen Hoderklub Joppot 2:1 (2:0)

Das Spiel fand auf dem Ranzenplatz statt, der für Hockeyspiele allerdings nicht sehr geeignet ist. Zu Beginn kehrt Joppot eine kleine Ueberlegenheit heraus. Die Joppoter Mannschaft ist verjüngt und sehr stockfischer, sie spielt dafür aber auch sehr hart. Allmählich macht sich Danzig frei. Es gelingt Danzig zwei Tore vorzulegen, an denen der Joppoter Torwart nicht ganz schuldlos ist. Darauf wird Joppot sehr erregt. Jeder Fehler wird durch lautes Rufen angezeigt. Erst als der Schiedsrichter einen Joppoter Spieler bis zur Halbzeit herausschleift, beruhigen sich die Gemüter. Halbzeit 2:0 für Danzig. Nach der Halbzeit spielt Joppot wieder mit 11 Mann. Trotzdem Danzig überlegen wird, kann es seinen Vorvorsprung nicht vergrößern. Mit Hilfe der Danziger Verteidigung schießt Joppot ein Tor. An diesem Resultat wird dann nichts mehr geändert.

Der Baltische Touren-Club von 1891 Danzig hielt am 15. November 1929 seine recht zahlreich besuchte Generalversammlung im Klubheim Kaiser-Kasse ab. Die Sitzung wurde vom 1. Vorsitzenden durch einen ausführlichen Bericht vom verflochtenen Geschäftsjahre eröffnet. Vor den weiteren Vorstandsmitgliedern wurden die Jahresberichte gegeben. Die Vorstandswahl, die von Herrn Giesow geleitet wurde,

ergab folgende Besetzung: 1. Vorsitzender: William Sach; 2. Vorsitzender: Herbert Böhm; Schatzmeister: Gustav Gomb; Schriftführer: Ernst Daumer; Saalwart: Fritz Kohn; Namenswart: Konrad Michalski; Straßwart: Bruno Grünig; Beisitzer: Hein. Giesow; Zeugwart: Leo Klauer.

Berliner Eishockey über London

Das Eishockey-Match zwischen der Londoner Auswahlmannschaft und dem Berliner Schlittschuhklub am Sonntag im Berliner Sportplatz wurde von den Berlinern mit 4:2 gewonnen. Die Teilergebnisse waren: 1:1, 3:1, 0:0.

Das erste Spiel gewann London

6:3 lautete das Ergebnis. Beide Mannschaften waren sich am Sonntagabend fast gleichwertig. Bei Berlin war allerdings etwas mangelndes Training bemerkbar, da der Sportplatz seine Eisarena erst am Sonntagabend eröffnet hat.

Berliner Amateurbögen in Posen geschlagen

Der erste Start der Borussia des BfV. Teutonia in Posen verlief wenig glücklich. Die Berliner Amateurbögen wurden von der einen amtierenden Teutonia-Hinterläufer Mannschaft von Tawka Posen knapp mit 8:0 Punkten geschlagen.

Polizei kämpft um die Ballenmeisterschaft

Danzigs Handballspieler siegreich — Königsberg 6:4 (2:1) geschlagen

Im Spiel um die Handball-Meisterschaft des Baltischen Sportverbandes standen sich auf dem Schupopplatz die Polizeisportvereine von Danzig und Königsberg gegenüber. Die Zuschauer waren nur sehr spärlich erschienen. Von vornherein sei bemerkt, daß das Resultat nicht dem Stärkeverhältnis entspricht. Die Königsberger waren im Sturm durch besseres Zusammenwirken überlegen. Danzig spielte nur auf Durchbrüche; der Sturm trieb sich jenseitig hin und her.

Nach kurzem Geplänkel geht Danzig durch halblinks in Führung, dem nach kurzer Zeit bereits der zweite Treffer folgt. Königsberg kombiniert gut, kann jedoch vorerst durch die gute und harte Danziger Verteidigung nicht durchkommen. Nach 25 Minuten stellt Königsberg das 1:2-Resultat her. Gleich nach Beginn der zweiten Spielhälfte liegt Königsberg stark im Anmarsch und erzielt auch nach wenigen Minuten den Ausgleich. Jetzt werden abwechselnd Tore geschossen, bei denen bis zum vierten Tor Königsberg stets vorlegte. Doch, wie schon so oft, nahm auch dies Treiben ein schlechtes Ende. Drei Mann der Königsberger Polizei wurden vom Platz gewiesen; 5 Minuten später folgte ein Danziger. Die Königsberger Mannschaft spielte unter Protest weiter, mußte sich aber, nur mit acht Mann spielend, noch weitere zwei Tore gefallen lassen.

Der Danziger Schiedsrichter Müller hat schon bessere Leistungen gezeigt. Beide Mannschaften kämpften schwer um den Sieg, der durch Herausstellen dreier Spieler für Danzig gesichert wurde.

Die gestrigen Ferienspiele

Obwohl der Gruppenmeister bereits ermittelt ist, hatten die beiden gestrigen Spiele der I-A-Klasse zahlreiche Interessenten angezogen. Ein knallhartes Spiel lieferten sich Danzig I gegen Vorwärts I. Nur dem Umstand, daß der Vorwärtsverteidiger infolge einer Verletzung in der zweiten Hälfte ausbleiben mußte, verdankt Danzig seinen Sieg.

Jungstadt I trat gegen Oliva I unvollständig an. Der magere 1:0-Sieg der Olivaer reicht nicht für die Mannschaft und wird Oliva im nächsten Jahre wohl Jungstadt Gesellschaft in der B-Klasse leisten müssen.

Die in letzter Zeit sich auf entwickelnde erste Elf von „Baltik“ konnte die eine Klasse höher spielende erste Mannschaft der F. L. Joppot schlagen.

F. L. Danzig I gegen Vorwärts I Reusfahrwasser 3:2 (1:1).

Es lohnt nicht, über das gestrige Fußballferienpiel der ersten Mannschaften von Danzig und Reusfahrwasser viel zu sagen. Das war kein Spiel, von dem die Jugend, die anschließend auf demselben Platz spielen sollte, lernen konnte. Dazu stand es fußballtechnisch auf zu hohem Niveau und dazu war es vor allen Dingen zu weit vom Arbeiterport entfernt, als daß man wünschen könnte, die Jugend möge mal ebenso spielen, wie ihre jetzigen Lehrer.

Wie sich das Spiel zu Beginn ganz gut an, so artete es später etwas aus. Das war von dem Zeitpunkt an, als der Torwart der Vorwärtsmannschaft verfehlt vom Platz getragen werden mußte. Beide Mannschaften sind hieran gleich schuld, obwohl sie noch lange nicht mit den offenen und verstedten Anrempelungen aufwarteten, die man von manchen Ligaspielen her gewohnt ist. Als Arbeiterportler hat man aber doppelte Pflicht, so fair wie tragendmöglich zu spielen und sollten sich alle Spieler stets und in jeder Situation vor Augen halten, daß es noch mehr zu verlieren gibt, als ein paar Punkte.

Dieser Bericht wird sich denn auch nur auf die Zeit beschränken, die vor der Verletzung des Vorwärts-Torwarts lag. Zur Ehre der Mannschaften muß festgestellt werden, daß sie zu Beginn alles dransetzten, um ein flottendes Spiel vorzuführen, doch konnte der aufmerksame Beobachter bald feststellen, daß von beiden Seiten nur auf Sieg gespielt wurde. Reusfahrwasser war technisch reifer, wenigstens was die Ballbehandlung anbetrifft. Gegen die Durchschlagskraft der Danziger ist jedoch so leicht nicht anzukommen, so daß es keine Ueberraschung war, als die Danziger in Führung

Danziger Ligaspiele

Gebania gegen Schupopolizei 2:1 (1:1)

Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Gegner. Durch besseres Stürmerspiel konnte Gebania die beiden Punkte mit nach Hause nehmen. Im Auslassen der besten Tor Gelegenheiten leisteten sich beide Mannschaften Grobes. Gebania geht nach ungefähr 15 Minuten durch den Mittelstürmer in Führung. Kurz vor Schluß der ersten Spielhälfte kam die Schupo zum verdienten Ausgleich. Nach Wiederbeginn legte die Schupo ein scharfes Tempo vor und hat die gegnerische Hintermannschaft alle Hände voll zu tun. Gebania stellte dann um. Der Rechtsaußen ging nach halbrechts. Dadurch bekam der Sturm mehr Zusammenhang. Bei einem schönen Durchspiel der rechten Seite und nach besserer Abgabe nach Halblinks konnte dieser 10 Minuten vor Schluß den Siegestreffer schießen. Beim Sieger spielte der Sturm einheitlicher und kann Gebania den Sieg der besseren Läuferreihe verdanken. Der Schiedsrichter konnte gefallen.

B. u. C. B. gegen Hansa 3:1

Hansa legt wie immer ein flottendes Tempo vor und erzielt bereits nach wenigen Minuten das erste Tor. Kein Zuschauer hätte geglaubt, daß dies auch das einzige sein würde. B. u. C. B., in neuer Aufstellung, konnte nach schöner Kombination bis zum Schlußspiel noch drei Tore schießen und damit den Sieg sicherstellen. Der Torwart der Fansaten war reichlich nervös.

B. u. C. B. hat jetzt noch ein Spiel gegen Gebania zu machen und sollte dadurch in der ersten Runde führen, während Hansa und Schupo nach wie vor das Ende unter sich ausmachen. Der Schiedsrichter war gestern völlig unzulänglich, pfliff das Spiel 15 Minuten zu früh ab, ließ dann jedoch wieder weiter spielen.

Das Ausgleichstor, das kurz darauf fiel, war ebenso verdient wie das Führungstor der Danziger und ebenso verdient wie das zweite Tor der Vorwärtsmannschaft, das nach der Pause geschossen wurde. Beim Stande 2:1 für Reusfahrwasser wurde der Vorwärts-Torwart verfehlt. Das Spiel schloß 3:2 für Danzig.

Jungstadt I gegen Oliva I 0:1 (0:0)

Eins der schlechtesten Spiele in dieser Runde lieferten sich die ersten Mannschaften von Jungstadt und Oliva. Das Spiel, das nur auf Sieg eingestrichelt war, wurde sehr hart durchgeführt, und mußte der Schiedsrichter des öfteren Strafstöße verhängen. Jungstadt spielte nur mit acht Mann. Das Spiel litt sehr unter der Vernichtung des Platzes. Die erste Halbzeit verlief torlos und waren sich beide Mannschaften gleich. Olivaer Angriffe scheiterten immer wieder an der ersten Verteidigung von Jungstadt, die die Hauptstütze der Mannschaft war. Auf eine weite Vorlage kann der Halblinke von Oliva das einzige Tor schießen. Jungstadt winkte noch der Ausgleich, doch wurde der ihnen wegen Handwerksmäßigkeit angeprochene Elfmeter verfehlt. Wäre Jungstadt vollzählig angetreten, so hätten sie gewinnen können.

Baltic gegen Joppot I 4:3 (3:3). Eden 5:2

Es war ein ausgezeichnetes, faires Gesellschaftsspiel zweier gleicher Mannschaften. Baltic war allerdings nicht in der gleichen guten Form wie am Sonntag vorher im Spiel gegen Danzig II. Wäre der Joppoter Sturm nicht gar so langsam gewesen, dann hätte Joppot unbedingt ein Unentschieden herausholen können. Der beste Mann im Felde war unbestritten der Joppoter Torwart. Auch Verteidigung und Läuferreihe waren gut. Dem Sturm ist eine bessere Ballbehandlung zu empfehlen. Gleich nach Anstich ist Joppot überlegen und drängt. Baltic gelang es dann, sich frei zu machen. Joppot kommt bei einem Durchbruch gut vor und geht in Führung. Kurz später fällt aus einem Gedränge heraus das Ausgleichstor. Gleich darauf verfehlt Joppots Torwart einen scharfen Schuß. Das zweite Tor für Baltic war geschossen. Im Anschluss an eine Ecke kommt Baltic zum dritten Erfolg. Joppot läßt sich nicht entmutigen und kann ein Tor aufholen. Bei einem schönen Schuß von Joppot fällt der Baltic-Torwart. Der Ball rollt ins leere Tor zum Ausgleich. Nach der Pause liegt Baltic im Angriff. Joppot macht im Strafraum Hand, doch wird der Elfmeter vorbeigeschossen. Neun Minuten vor Schluß gelingt dann Baltic der Siegestreffer.

Langfuhr II gegen Baltic II 5:1

Die Baltiken waren dem Meister der zweiten Klasse nicht gewachsen; doch dauerte es infolge schlechter Verteidigung längere Zeit, ehe Langfuhr den Führungstreffer schießen konnte. Gegen Schluß konnte dann Baltic das Spiel offen gestalten.

Am 20. November 1929

seit der 10 Jahre Bestehen

V. i. B. Königsberg

gegen die

Städtemannschaft Danzig

um 2 Uhr: Schupopplatz

Vorher 1 Uhr: Handballspiel

Städtemannschaft gegen Schupo

Niedrige Eintrittspreise!

Fribane G 1.25, Stehplatz G 0.75, Schüler u. Arbeitslose G 0.50

Alles war auf den Beinen!

Der Schaufenster-Wettbewerb ließ niemand zu Hause? — Was sagt das Publikum?
Der Spruch der Jury

Man hat in Danzig wohl selten so überfüllte Straßen gesehen, wie in den Nachmittags- und Abendstunden des gestrigen Tages. Wahre Völkerwanderungen ergossen sich durch die Hauptverkehrsader vom Bahnhof her bis nach der Niederstadt. Danzig stand im Zeichen des Schaufensterwettbewerbs. War die Stadt schon am Vormittag unverhältnismäßig stark bevölkert, so überstieg die Zusammenballung des Publikums am Nachmittag die kühnsten Erwartungen. Vor den Schaufenstern straupte sich die Menge, hielt den Verkehr auf, überflutete selbst die Fahrdämme. Und nicht wie sonst genügte dem Publikum ein flüchtiger Blick in die Fenster, gestern mußte man gewissenhaft vorgehen; denn das Publikum hatte ja darüber zu entscheiden, welches Schaufenster am besten gelungen war. Außerdem winkten Preise. Eine Anzahl der am Wettbewerb beteiligten Firmen hatten dem Veranstalter des Wettbewerbs, dem Deutschen Reklameverband, Gutscheine zur Verfügung gestellt, die unter den Abstimmerinnen ausgelost werden, deren Ansicht die Meinung des großen Publikums am richtigsten trifft. Außerdem hatte die „Danziger Volksstimme“ Preise gestiftet. So sah man denn viele mit der Schaufensterwettbewerb-Beilage der „Danziger Volksstimme“ und mit dem Stimmzettel des Reklameverbandes bewaffnet sich durch die Menge hindurchschleichen.

Was bekam man zu sehen? — 155 für den gestrigen Tag eigens sorgfältig ausgestattete Schaufenster, zum Teil ausgezeichnete Dekorationen. Diejenigen, die sich an der Abstimmung beteiligen wollten, hatten es nicht leicht. Man mußte viel kritischen Blick, viel Geduld zum Warten und warme Schuhe anhaben (denn die Witterung war nicht besonders günstig). Und dann war die Arbeit nicht zu beneiden. Sie mußte dafür sorgen, daß der Verkehr nicht ins Stocken geriet, was namentlich in der Langgasse manchmal nicht einfach war.

Wer hatte das beste Fenster?

Die Jury des Deutschen Reklameverbandes, die gestern Abend noch ihre Sitzung abhielt, hat sich bereits entschieden. Auch ihr wird das nicht leicht gefallen sein. Das Ergebnis ist folgendes: Es erhielten:

1. Staatspreis, Silberne Staatsmedaille: Firma Carl Nabe, Langgasse, für Fenster Spielwaren.
2. Staatspreis, Bronzene Staatsmedaille: Möbelfabrik Scheffler, Stadtgraben, für Fenster Innendekoration.
1. Verbandspreis: Photohaus Prof. Holzmart.
2. Verbandspreis: Max Fleischer Nachf., Konfektion, Bollwegergasse.
3. Verbandspreis: Firma W. Niese, Herrenkonfektion, Breitgasse 127.

Dieses Ergebnis wurde nach Punkten festgestellt. Wie sich das Publikum entscheiden wird, wird erst die Durchsicht der eingegangenen Stimmzettel ergeben. Es haben sich zahlreiche „Schiedsrichter“ betätigt. Sehr stark war auch die Beteiligung der Leser der „Danziger Volksstimme“. Bereits heute vormittag sind viele Stimmzettel bei unserem Verlage eingegangen. Der Schlußtermin ist er heute Abend. Das Ergebnis der Abstimmung wird später bekanntgegeben.

Ein Rundgang durch die Straßen

Es fiel schwer, alles zu sehen. Aber mit viel Aufwand von Zeit gelang auch das. Man gab sich sogar Mühe, an das Fenster des Box-Paauses in der Langgasse heranzukommen. Dort machte man den vergeblichen Versuch, durch Schätzung festzustellen, wieviel einzelne Bruchstücke von Schallplatten sich in dem Fenster befinden. Man schätzte, was man schätzen kann, den Preis wird sich wohl doch ein Glücklicher holen.

Die „weiße Welt“ sieht man am Stadtgraben. Dort hat sie die „Deutsche Buchgemeinschaft“ vor uns ausgebreitet. Die Firma Leifer hat ihre bekannten guten Schuhwaren ausgestellt, in geschmackvoller Umrahmung. Aufschriften an den Hintergründen der Fenster weisen auf die Vorzüge der Leifer-Schuhe hin. Der Schuh macht den Mann! Sieben große Schaufenster zeigt die preisgekrönte Firma Carl Nabe. Die Preiskrönung sagt schon viel. Da laufen Damen und Herren St. da sieht man gemächlich im Zimmer, da gibt es eine Fülle schöner Spielwaren. Die Firma Trostert auf dem Kohlenmarkt sorgt für einprägsame Wirkung eines Bildes der guten Tanzplatte, Willi Trostert in der Heiligen-Geist-Gasse führt die Entstehungsgeschichte der Weige vor. Viele, die Interesse für Instrumente und Vokale haben, blieben stehen. Elektrische Maschinen sind bei der Firma „Singer“ in der Langgasse mit Nähen beschäftigt. Man sieht, es bedarf der Feinzel-männchen nicht mehr. Wundervolle Dekorationen und Polstermöbel, vor allem im Hintergrund des Fensters eine bestickte schöne Divandekoration sieht man bei der Firma August Döbereiner in der Langgasse. Was gutes Porzellan für den Vestibelen zu bedeuten hat, kann man in der Zeughauspassage bei Rosenhals feststellen. Daneben steht man Kampen, elektrische Geräte aller Art, vieles, was der neuen Wohnuna erst zur Wirkung verhilft, bei der Firma Felix Eberhard in der Zeughauspassage.

Auf dem Holzmart Markt ein lustiger „Bonao“ im Fenster des „Barlophon“-Musikhauses. Eine Puppen-Jazzkapelle spielt dazu muntere Weisen. Im Zeichen des gemächlichen Heimdes stehen die Schaufenster des bekannten Teppichfirma S. Feld. Hier sieht man auch, welche Wirkungen gute Dekorationen im Zimmer ausüben können. Man soll aber bei allem das gute Essen nicht vergessen; Alles, was man an Köstlichkeiten erhält, steht man bei der Firma Otto Plinz, Heilige-Geist-Gasse.

Sehr instruktiv ist die Ausstellung des Photohauses Eitz auf dem Holzmart. Man sieht, wie schön es ist, filmen zu können. In der Milchmännchengasse zeigt die Firma Singer hat ihre Möbel billig und gut. Hier wie bei der preisgekrönten alten Firma S. Scheffler kann man die Annehmlichkeiten einer schön eingerichteten Wohnung sehen. Herren-, Speisezimmer und was sonst dazu gehört. Ein großer Fiskus ist im Spielwarenhäuser Bruno Pötzky in der Milchmännchengasse aufgebaut. Gute Bücher zeigt die Buchhandlung Georg Stille in der Langgasse. Geschenkwerte für den Weihnachtstisch. Alles, was zu einer Küche gehört, weist das Fenster der Firma Carl Schmidt in der Kohlenstraße auf. Und in der Böckergasse sieht man dann, was sonst noch in die Küche gehört, nämlich die guten Fischdelikatessen der Firma Perin. Was es früher war, zur Zeit des Biermeier, und wie es heute ist — was Mode anbetrifft — zeigt instruktiv die „Deba“, Pfefferstraße. Gute Damen- und Herrenmoden sieht man in den Schaufenstern der Firma Schmidmayer am Markt. Graben. In der Finkergasse fallen die gut dekorierten Fenster der Drogerie Bruno Kassel auf. Die Seifen- und Toilettenartikel aller Art zeigen. „Wer Früchte isst, bleibt ferngejun“, das ist eine alte Wahrheit, dazu muß man die appetitliche Ausstellung des Danziger Schimanski in der Fortschritts-gasse sehen.

Jugkräftige Reklame versteht die Installationsfirma Lehner & Dastiau zu machen. Man sieht dort alles, vom Radio bis zum guten Badezimmer. In der Breitgasse bemerkt man vor allem die Fenster der Firma Otto Heinrich Krause mit den modernen Beleuchtungsapparaten. Die drei Wöhren des Kaffeegeschäfts Mawitz am Kohlenmarkt und in der Langgasse dürfen selbstverständlich nicht fehlen. — Im Danziger Tuchhaus, Heilige-Geist-Gasse 11, werden gute Herren- und Damenstoffe ausgestellt. Geschmackvolle Handarbeiten sieht man bei Bartel & Neufeld, Heilige-Geist-Gasse. Solinger Stahlwaren bei Richard Weiss, auf dem Bangen Markt. Auch auf der Bangen Straße werden Stahl- und Eisenwaren gezeigt. Hier regiert die Firma W. Müller. Viele Leute stehen vor den Dekorationen des Spielwarenhäuser Meyers in der Bollwegergasse. Etwas ganz besonderes kann man am

Dominikswall sehen. Dort wird im Schaufenster der Schokoladenfabrik „Anglas“ von süßlichen Mädchen Schokolade verpackt. Nicht fehlen darf „Kaffee Saft“, dessen gute Reklame man bei Fast in der Langgasse bewundern kann. Auf seine Weine und Feinstoff, einem wahren Stillleben, kann man bei der Firma Max Lindenblatt Appetit bekommen.

Es stelen selbstverständlich auch Schaufenster auf, die außerhalb des Wettbewerbes standen. Da sind zu nennen die ausgezeichnet ausgestatteten Dekorationen des Kaufhauses Gebr. Freymann. Hier besonders die Fenster Damenhüte, Woll- und Strümpfe. Auch die Firma Nathan Sternfeld und Walter & Fied liegen es an zugkräftiger Dekoration nicht fehlen. Eine besondere Note erhielten die Fenster des Kaufhauses Wien-Perlin in der Breitgasse dadurch, daß ein leibhaftiger Schneidermeister sie zur Werkstatt eingerichtet hatte.

Ein großer Erfolg

Im ganzen war der gestrige Schaufensterwettbewerb für die Geschäftswelt und namentlich auch für die Dekorateurs ein voller Erfolg. Er hat seine Wirkung auf das Publikum nicht verfehlt und wird nicht zuletzt dazu beitragen, die Kaufkraft bei mPublikum zu steigern.

Wieder zwei Todesopfer des Motors

Das Genick gebrochen — Der Fahrer war betrunken — In ein Auto hineingelaufen

Am Sonnabendabend gegen 8 1/2 Uhr fuhr der Beamte Albert Prill mit einem Motorrad mit Beiwagen auf der Olivaer Chaussee in voller Fahrt auf ein mit Delfassern beladenes Fuhrwerk. Der Motorradfahrer stieg aus dem Sattel. Er war sofort tot. Anschließend hat er sich bei dem schweren Sturz das Genick gebrochen. Er war so bis zur Unkenntlichkeit verkrüppelt, daß ein Arzt, der P. kannte und der unmittelbar nach dem Zusammenstoß die Unfallstelle passierte, ihn nicht identifizieren konnte. Anschließend war P. nicht ganz nüchtern, denn das Fuhrwerk ist vorwärtsmäßig auf der rechten Seite gefahren und war auch beleuchtet. Ein nüchtern Fahrer wäre sicherlich nicht mit dem Fuhrwerk in Berührung gekommen. P. hat schon vor einem halben Jahr einen schweren Unfall gehabt. Die Leiche wurde auf den Fogelsberg geschafft.

Die amtlichen Feststellungen

Die Pressestelle des Polizeipräsidenten gibt über den Unfallfall folgende Darstellung:

Sonnabendabend, 8.30 Uhr, wurde das Ueberfallkommando nach der Danziger Straße in Olwa gerufen, wo der 27 Jahre alte Beamte Albert Prill aus Danzig mit seinem Motorrad mit Beiwagen D. 4890 auf einen mit Delfassern beladenen Mollwagen aufgefahren war. P. wurde durch den starken Zusammenstoß sofort getötet und nach dem Fogelsberg gebracht. Das Motorrad wurde abgeschleppt werden. Das Fuhrwerk war beleuchtet und fuhr vorwärtsmäßig auf der rechten Straßenseite. Der Delfassentransport wurde durch einen Zollbeamten begleitet. Durch den Unfall lief auch ein Fass Del aus. Da eine Schuld des Wagenführers des Pferdewerks nicht festgestellt werden konnte, konnte das Fuhrwerk seinen Weg fortsetzen. Die Wertgegenstände des P. wurden von der Polizei sichergestellt. Alles deutet darauf hin, daß der Motorradfahrer

Karl unter dem Einfluß von Alkohol

gestanden hat. Ein nüchtern Fahrer hätte das vor-schriftsmäßig beleuchtete Fahrzeug an der Unfallstelle, die außerdem durch eine elektrische Straßenlampe hell erleuchtet war, sehen müssen. Für die Trunkenheit sprechen auch folgende Angaben eines Danziger Kaufmanns: Er will den Verunglückten kurz nach 8 Uhr abends vor einem Lokal am Hauptbahnhof gesehen haben, wie er den Motor, der gut lief, als er das Rad bestieg, dreimal abwürgte. Dann blieb das Rad am Kassubischen Markt/Große Stadtgraben noch einmal stehen, und anstatt das Rad beiseite zu schieben, stieg er ab und stellte gleich darauf mitten auf der Straße den Motor wieder an. Beamte hielten in dem angegebenen Lokal Nach-frage und stellten fest, daß P. dort gezinkt hatte.

P. galt in Motorradfahrkreisen als wilder Fahrer

Er ist von Beamten wiederholt gemahnt worden, langsam zu fahren. Daraus, daß das Motorrad sehr übel ausgerichtet ist, ist auch zu ersehen, daß der Verunglückte mit voller Geschwindigkeit auf das Fuhrwerk aufgefahren ist.

Vom Lieferkraftwagen überfahren

Ein zweiter tödlicher Unfallfall hat sich heute morgen in Rosenbergs bei Prant ereignet. Wie uns gemeldet wird, wurde heute um 8 Uhr auf der Dorfstraße der Arbeiter Alex aus Schönwartha von dem Lieferkraftwagen Nr. 1008 überfahren. A. wurde so unglücklich getroffen, daß er unmittelbar nach dem Unfall verstarb. Nach den bisherigen Feststellungen soll den Chauffeur keine Schuld treffen. A. soll in das Auto hineingelaufen sein.

Die Tochter verpuppelt

Eine Verhandlung mit Schwierigkeiten — In einem Nahe Gefängnis verurteilt

Vor dem Erweiterten Schöffengericht hatte sich die von ihrem Mann getrennt lebende und unter Sittenkontrolle stehende Frau Du, zu verantworten. Die Anklage legte ihr zur Last, ihr 18 Jahre altes vorerbliches Kind verpuppelt zu haben. Die Angeklagte, die wegen gefährlicher Körperverletzung, Widerstandes, Beleidigung und anderer Delikte lange Freiheitsstrafen verbüßt hat, leugnete die Verpuppelungen. Die Beweisaufnahme ergab folgendes:

Im Sommer lernte ein Zeuge die Du, und ihre Tochter am Strande kennen. Die Angeklagte brachte ein schnelles Verhältnis zwischen ihrer Tochter und dem Mann zustande. Regelmäßig empfing sie den Kuppellohn, bis der sogenannte Verlobte dahinter kam, daß er nicht allein die Rechte des Verlobten an dem jungen Mädchen hätte. Er brachte das Verhalten der Mutter zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft, die darauf Anklage erhob. Eine Neuheirat, die die Angeklagte gelegentlich machte, ließ den unheilvollen Einfluß, den die Mutter auf ihre junge Tochter ausgeübt hatte, klar erkennen. Das junge Mädchen ist jetzt im Zuchthaus und machte bei ihrer Vernehmung vor Gericht — sie blieb unweidig — für die Angeklagte günstige Angaben. Schon bei der Vernehmung dieser Zeugin äußerte sich das hysterische Wesen der Du. Durch lautes Weinen und Schreien — ein gut Teil Verstellung mag dabei im Spiel gewesen sein — erhobte die Angeklagte ohne Zweifel eine Beeinflussung der Schöffen und Zeugen zu ihren Gunsten herbeizuführen. Niederstimmternd waren die Aussagen der anderen Zeugen, und als der Staatsanwalt sein Plädoyer begann, hatte sich die Angeklagte in einen derart exaltierten Zustand gesetzt, daß sie zu toben anfang und schließlich in Krämpfe fiel. Die Verhandlung mußte unterbrochen werden. Als die Wutkrämpfe sich gelegt hatten, wurde weiter verhandelt. Verhältnismäßig gefaßt hörte die Angeklagte sich das Urteil an, das ihr 1 Jahr Gefängnis wegen schwerer Kuppelei aussprach. Mildern hatte das Gericht in Betracht gezogen, daß der Angeklagten sittliche Begriffe durch ihren Beruf abhanden gekommen sein mögen.

Erkabel Danzig — Warschau

Für die polnische Post

Polen hat von dem Reich, ein direktes Erkabel von Danzig nach Warschau zu legen, jetzt Gebrauch gemacht. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden. Die polnische Post macht sich dadurch von dem Danziger Telegraphenamt unabhängig. Von Danzig führt das Kabel bis Odra an der Chaussee entlang — bis zur Straße an der Odbahn —, zweigt dann ab zum Bahnhof Odra. Von hier ab wird das Kabel am Bahndamm entlang weitergeführt.

Der polnische Schulverein in Danzig hat zu seinem Vorsitzenden den Leiter der Danziger Eisenbahndirektion, Dobrzycki, und zum stellvertretenden Vorsitzenden den Direktor der polnischen Post in Danzig, Paszota, gewählt. Die Warschauer Presse betont die wichtige Rolle, die die hohen polnischen Beamten in Danzig bei der Festigung des Polentums in Danzig zu spielen berufen seien.

Autobrand auf dem Hauptmarkt. Sonntag mittag gegen 12 Uhr wurde die Feuerweh nach dem Hauptmarkt gerufen, wo der Bergarbeiter eines Autos in Brand geraten war. Er wurde getötet, leider hatte der Schaden größeren Umfang angenommen.

An unsere Leser!

Infolge einer unerwarteten Störung in der Papier-anfuhr muß heute die „Danziger Volksstimme“ in ver-ringerterem Umfang erscheinen. Leider mußte der not-wendigen Einschränkung auch die Fortsetzung des Romans „Sensation um St.“ zum Opfer fallen. Wir hoffen, die Störung baldmöglichst beheben und die „Volksstimme“ wie-der in dem normalen Umfang erscheinen lassen zu können.

Betrunkener Kutscher

Ein Schupo überfahren

Sonnabend nachmittag bemerkte ein Schupobeamter auf dem Marktplatz in Odra einen schwer betrunkenen Kutscher auf einem Fuhrwerke. Um Anheit zu verhüten, wollte der Beamte den Fuhr-werkführer, den Kutscher L. aus Markau, festnehmen. L. legte jedoch keinen Wert darauf, mit dem Schupo nähere Bekanntschaft zu machen und hieb auf die Pferde ein, die dann auch davon rasteten. Dabei wurde der Beamte überfahren. Die Räder des Wagens gingen ihm über beide Füße, doch sind die Verletzungen nicht schwer, da es sich um einen leichten Wagen handelte. Die Flucht war jedoch vergeblich. Etwas später wurde L. wieder angehalten und festgenommen. Das Fuhrwerk wurde sichergestellt.

Die Straßenbahn-Affäre vor Gericht

Mitte Februar wurden bekanntlich bei der Straßenbahn umfangreiche Schwindelarbeiten aufgedeckt. Ingeheim wurden durch Manipulationen mit Fahrplänen nach den damaligen Feststellungen etwa 60.000 Gulden veruntrent. Am 21. No- vember werden sich die an den Betrügerarbeiten Beteiligten vor dem Schöffengericht zu verantworten haben.

Unser Wetterbericht

Wolkig, teils aufheiternd, vielfach düstern und Frühnebel, Nachtfrost.
Vorhersage für morgen: Wolkig, etils aufheiternd, vielfach düstern, Frühnebel, schwache umlaufende Winde, Nachtfrost.
Aussichten für Mittwoch: Weiter aufheiternd, kälter, Nachtfrost.
Maximum der beiden letzten Tage: 5,5, 8,8. — Minimum der letzten Nächte: 0,3, 0,8.

Erwischt. Am 14. November ist der aus der Anstalt Tempelburg entwichene Häftlingsgefangene Erich W. von der Kriminalpolizei Joppot festgenommen worden. Er hat sich seit Anfang Oktober in Danzig und den Vororten obdachlos aufgehalten und im Freien oder in Müllwagen genächtigt. Des nachts ist W. dann auf Diebstahlsausgegangenen. Ihm konnten mehrere Einbruchdiebstahle nachgewiesen werden, die er in Langfuhr und Joppot verübt hat. W. ist zum Teil gefählig. Er wurde dem Amtsgericht Joppot zugewiesen, wofür er seiner Bestrafung und alsdann erneuter Zu-führung der Erziehungsanstalt entgegensteht.

Danziger Standesamt vom 16. November 1929

Todesfälle: Sohn des Schmieds Johann Wohlge-muth 1. J. 6 M. — Witwe Theresie Paetz, geb. Gastner 74 J. Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Weber, für Interakt Anton Kooßen beide in Danzig, Druck und Verlag: W. K. Danzig, am Hauptmarkt 6

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern und deren Versorgungsberechtigten Familienangehörigen der Allgemeinen Ortskrankenkasse und der Landfrankenkasse für den Preis Grobes Werber wird hierdurch eröffnet, daß von **Sonnabend, d. 16. November 1929**

Abler-Apotheke in Neuteich

(Ansb., Ansbacher Paul Str. 20) von der Kassenleitung für die unterzeichneten Krankenkassen

ausgeschlossen ist.

Den in der Stadtgemeinde Neuteich und den umliegenden Verbandsgemeinden wohnenden Mitgliedern und deren Versorgungsberechtigten Familienangehörigen der unterzeichneten Kassen werden nunmehr die verordneten Medikamente usw. von der **Abler-Apotheke in Neuteich** verabfolgt. Neuteich, den 14. November 1929.

Der Vorstand des Allgemeinen Ortskrankenkassen für den Kreis Grobes Werber Stufmann, Vorsitzender.

Der Vorstand des Landfrankenkaassen für den Kreis Grobes Werber Preislowitz, Vorsitzender.

Versammlungsanzeiger

Soz. Arbeiterjugend Dbra, heute, Montag, den 18. November, abends 7 Uhr, in der Sporthalle: **Mitgliedsversammlung.**

Soz. Arbeiterjugend Dbra, heute, Montag, den 18. November, abends 7 Uhr: **Bundesvorstandssitzung im Dbra, Vorstadt, Graben 44, wart.**

D. M. W. Stierbekasse, Der 44. Stierbekall des Kollegen Karl Stiller wird **losgelöst** vom 18. 11. bis 28. 11. 1929.

SPD. Frauenkommission Danzig-Stadt, Montag, den 18. November, abends 7 Uhr, im Parteibüro: **Wichtige Sitzung.** Jede Genossin muß erscheinen.

Stiller und Schneider-Verband, Montag, den 18. Nov. 1929, abends 7 Uhr, im Bildungshaus, Gintergasse 17: **Essentielle Werbeversammlung.** Thema: **Arbeits- und Aufgaben der Gewerkschaften.** Ref.: Koll. und A. A. Pfeiffer.

Der Vorstand, **Vollstaastraktion**, Dienstag, den 19. November, abends 7 Uhr: **Wichtige Frauentagung.**

SPD. Bürgerweiser, Dienstag, den 19. Nov., abends 7 Uhr, im **Hotel Müller**: **Mitgliedsversammlung, Tagesordnung:** 1. Vortrag des Abg. Gen. Ringenberg, 2. Wahl eines Schriftführers.

SPD. Neufahrwasser und Kauenal, Sozialistischer Frauenabend in Neufahrwasser, **Altehrstraße 18**, bei Bengies am **Dienstag**, dem 19. November 1929, abends 7 Uhr: **Vortrag der Abg. Gen. Malzkowki: Die Friedensarbeit der Frau!** Musik, Regitation. Alle Genossinnen von Neufahrwasser u. Kauenal sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Die **Frauenkommission**.

Verband der Arbeiterjugend, Am **Dienstag**, den 19. 11., abends 7 Uhr, **Schule in der Großen Mühle**: **Vortrag: „Gehilfen und Sozialismus.“** Donnerstag, ab 7 Uhr: **Arbeitsabend.**

Soz. Arbeiterjugend Dbra, **Mittwoch**, den 20. November, nachmittags 5 Uhr: **Teilnahme an der Frauenfeierstunde in der „Lilabahn“.**

SPD. Dbra, **Mittwoch**, den 20. November 1929, nachmittags 5 Uhr, im **Hotel „Lilabahn“** in Dbra: **Frauenfeierstunde.** Aus dem Programm: **Ansprache der Genossin Müller, Musikvorträge, Regitationen, Konzertübermitt.** **Vollstaastraktion** usw.

SPD. Kolberg, **Mittwoch**, den 20. November, nachm. 3 Uhr: **Essentielle Gemeindegewerkschaftsversammlung.** **Vortrag des Abg. Gen. Brill.**

Arbeiter-Mitglieder-Bund Grobes Werber, **Mittwoch**, den 20. Nov., 1929, nachmittags 2 Uhr, im **Guttemperierlokal** beim **Riegenhof**: **Vortrag: „Alkohol und Arbeiterklasse.“** Ref.: Genossin A. Hobbe.

Verband für Arbeiterjugend und Jugendverbände, **Dr. Grawe** Danzig, **Mittwoch**, den 20. Nov., 1929, abends 7 Uhr, im **Saale** von **Kreml**, **Ansbacher**, **Brundshofer Weg**: **Einmaliger Vortrag mit dem Thema: Die Kirche im Kampf um ihre Existenz.** Eintritt 20 Pf. Freunde sowie Gegner anderer Bewegung sind herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Funktionär-Bildungsanstalt, Der vom **Arbeiter-Bildungsanstalt** veranstaltete **Funktionär-Bildungskurs** findet **regelmäßig** **Montag**, abends 7 Uhr, in der **Krausenstraße** in der **großen Mühle**, **1. Etage**, **Zimmer 11** statt. Es wird das **Thema: „Die politischen Parteien und**

ihre Programme“ behandelt. Funktionäre aus Partei und Gewerkschaft und interessierte Mitglieeder sind willkommen. **Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter**, Alle Invaliden und Pensionäre, soweit sie den Pensionen bzw. Invalidenbeitrag von 20 Pf. zahlen, werden aufzufordert, ihre Mitgliedsbücher (Verband und Stierbekasse) unverzüglich im **Dr. Grawe** Karpenstraße 201 einzuliefern, zwecks Neuausgabe ihrer Ansprüche an die neuerrichtende Invalidenanstalt. **Heute**, **Mittwoch**: **Sonnabend**, den 20. November 1929.

Statt Karten!
Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Gratulationen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank
Odea und Frau
geb. Erdmann
Schidlig, Große Molde

Danziger Stadttheater
Generalintendant: Rudolf Schaper.
Montag, 18. November, abends 7 1/2 Uhr: **Dauerkarten Serie I.**
Preise B (Oper).
Zum 6. Male
„Fidelio“

Oper in 2 Akten von Ludwig van Beethoven. In Szene gesetzt von Generalintendant Rudolf Schaper. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Cornelius Run. Ende gegen 10.15 Uhr.
Dienstag, d. 19. Nov., abends 7 1/2 Uhr: **Dauerkarten Serie II.** Preise B (Schauspiel): **„Die berühmte Frau.“** Aufspiel in drei Akten.

„Lumophot“
4 Paßbilder sofort 1 G
Amateurarbeiten billigt
Altstädter Graben 66 a

Weinbergs Auktion
Boefst. Graben 2
Die für **Dienstag**, den 19. Novbr. d. J., angelegte **Versteigerung** findet wegen anderen notwendig gewordenen Dispositionen nicht statt.

Siegmond Weinberg
vereidigter
öffentlich anerkannter
Auktionator,
geschäftlich vereidigter
Sachverständiger
für Mobil- und Realitäten
für die Gerichte der **St. Stadt Danzig**.
Büro: **Altehr. Graben 46**, 1. Et. Tel. 268 88.
Lassen Sie sich in
eigenem Interesse
fachmännlich
durch einen
vereidigten Sachverständigen
und ein renommiertes Unternehmen
kostenlos bei Erstellung von
Auktionsaufträgen
wie Bestimmung, einzeln, Gegenstände beraten

**Danzigs größtes und bekanntestes
Auktionsunternehmen**
Bestellungen täglich
aller Art
Sachverständigen
Vorkaufe sofort

Verkäufe
Erlichterlos
Grammophon
m. Platt., auch Gram-
mophonk. u. De-
tektorapparat, in Hörer
bill. zu ver. Reichthal,
Marineweg 18, pt.

**Einmaliges
Selbstgefehl**
für 8 G zu ver. auf
Biele.
Ratör.-Str. 17

**Einmaliges
Selbstgefehl**
für 8 G zu ver. auf
Biele.
Ratör.-Str. 17

Nachruf
Durch den Tod verloren wir die Kollegen
Weidner
und
Laude
Sie waren uns liebe, treue Mitglieder, deren
Andenken wir in Ehren halten werden
**Zentralverband der Hotel-
Restaurant- und Café-Angestellten**

Politische Novelle
von Bruno Frank, 6.25
Juli 14
von Emil Ludwig, 4.75
**Erziehung im Geiste
der Völkerversöhnung**
von L. Saltow, 0.60

**Benutzt die Leserkarte
Jede Woche 1.- Gulden**
Volksbuchhandlung
Schüsseldamm 24

Möbel
E. Waldeck 95
Breitgasse
Zahlungs-erleichterung
Knabenmantel
(fast neu) billig zu
verkaufen. **Kollers,
Eiffelwintel 22, 2.**
Gut erb. **Hängel**
u. 1 **Ordnung** bill.
u. verk. bei **Krause,
Schidl., Oberstr. 82, 1.**
Best. von 4-8.

**Selbstgearbeitetes
Spielzeug**
bill. zu verk. **Boigt,
Jungferngasse 18, 2.**
**Schneider-
Maschine**
zu verk. **Kangarten
Nr. 9, 2. Hof, Sander.**
3 **Reinhold**, 2 **Mar-
garethe**, 5 **Koffer,
Lampen** (Schl. Gar,
elctric), u. v. **Kang-
arten** (Kang. 1, 1 r.)

**Gut erhaltener
Sofatisch**
bill. u. v. **Stadigebiet,
Schönl. Brück 18, pt.**
**Briefkastenfort-
setzen**. Ringe für
1929 zu verk. auch an
Nichtmitglied. **Pfeifer,
Vogelw. 58.**
Nah, Kom. u. Berl.
Reichthum, **Hilde
Stille**, **Anstalt** und
Mantel bill. u. verk.
Sieffke, Fühlberg, 10

**Einmaliges
Selbstgefehl**
für 8 G zu ver. auf
Biele.
Ratör.-Str. 17

Flügel
sehr bill. verkäuflich
Röhm 17,
Best. v. 5-7 Uhr.
**Affen und
Papageien**
bill. zu ver. **Deitler,
Gell.-Gasse 52, 1. Et.**
Ankäufe
An- und Verkauf
u. **Reparatur** aller
u. **reparaturbed.**
sowie **Bodenrumpf**
in **Altk. Graben 87.**

**Einmaliges
Selbstgefehl**
für 8 G zu ver. auf
Biele.
Ratör.-Str. 17

**Einmaliges
Selbstgefehl**
für 8 G zu ver. auf
Biele.
Ratör.-Str. 17

Rathaus-Lichtspiele * Gloria-Theater
Ab morgen, Dienstag
Die Arche Noah

Das gigantischste Filmwerk
Ein Meisterwerk der Regiekunst * In den Hauptrollen:
Dolores Costello, George O'Brien
Dieser Film gelangt auch am Bußtag zur Vorführung

**Stempel-
Hering**
Hundegasse 3
Günstige **Verhältnisse**
werd. schnell und billig
umgearbeitet und mo-
dernisiert. **Belgier**
werd. ausgebeß. **U. Hoff**
Schiffelbamm 59/55.

Offene Stellen
Lehrfräulein gesucht
Für Besizerschöchter Pension
Pom. Pracownia Kolder i Kielzno
A. Stadianowska
Torun, Stary Rynek 35.

Stellengesuche
Junge Frau sucht
Wohnstellen
Frau **Kraus**,
Kollers Gasse 2, part.
15 j. Mädchen sucht
1. Klein. **Reinhold** od.
2. Klein. **Reinhold** od.
Ang. u. **Reinhold**,
Kollers Gasse 2, part.
Schneiderin
die sauber und gut
arbeiten, wird gesucht
in **Wroha**,
Mündelgasse 7, 3.

Wohn-tausch
Tausche **Stube, Küche,
Kam., u. Bad**, gegen
gleiches od. etwa größ.
in **Reinhold**,
Kollers Gasse 2, part.
Tausche helle **Stube**
und **Küche**, **Entree**,
Boden, **Wohnzimmer** u.
Keller geg. gleiches od.
größeres von **Reinhold**,
Kollers Gasse 2, part.

Zu vermieten
Wohl. **Bordzimmer**
lof. zu verm., am liebst.
Dauermieter. Ang.
unt. 42 an **Reinhold**
Anton-Wöller-Weg 8.

Wohn-Gesuche
Kinderl. **Gebäude** f.
Klein. **Reinhold** Zimmer
m. **Reinhold** od. **Reinhold**
Kollers Gasse 2, part.
Junges **Gebäude**
sucht **Reinhold** 2-3-
Zimm. m. **Reinhold**
Preis bis 80 Guld.
monatlich **Reinhold** unter
9808 an die **Exped.**

Wohn-Gesuche
Kellere Frau sucht v.
1. 12. od. später
1 **Reinhold** Zimmer
od. als **Reinhold**
(möggl. **Reinhold**) Ang.
unt. 9888 a. b. **Exped.**

Wellnachtsfest
ein gutes Photo
zu billigem Preise im
Photo-Artelier
Potreck
Sittowinkel 5
Telephon 2-885

Kind
(Mädchen) wird in
Vilaga genom. Ang.
unt. 9808 an die **Exped.**

Wohn-Gesuche
Kellere Frau sucht v.
1. 12. od. später
1 **Reinhold** Zimmer
od. als **Reinhold**
(möggl. **Reinhold**) Ang.
unt. 9888 a. b. **Exped.**

Wohn-Gesuche
Kellere Frau sucht v.
1. 12. od. später
1 **Reinhold** Zimmer
od. als **Reinhold**
(möggl. **Reinhold**) Ang.
unt. 9888 a. b. **Exped.**

Wohn-Gesuche
Kellere Frau sucht v.
1. 12. od. später
1 **Reinhold** Zimmer
od. als **Reinhold**
(möggl. **Reinhold**) Ang.
unt. 9888 a. b. **Exped.**

Wohn-Gesuche
Kellere Frau sucht v.
1. 12. od. später
1 **Reinhold** Zimmer
od. als **Reinhold**
(möggl. **Reinhold**) Ang.
unt. 9888 a. b. **Exped.**

Wohn-Gesuche
Kellere Frau sucht v.
1. 12. od. später
1 **Reinhold** Zimmer
od. als **Reinhold**
(möggl. **Reinhold**) Ang.
unt. 9888 a. b. **Exped.**

Unsern werten Kunden zur gefl. Beachtung

Die Einführung von National-Registrier-Kassen im Spar- und Hypothekenverkehr unserer Hauptstelle, sowie Spar- und Kontokorrentverkehr unserer Nebenstellen, macht es erforderlich, daß die alten Sparbücher gegen neue ausgetauscht werden. Wir richten an diejenigen Sparer, die ihre Bücher nicht ausgetauscht haben, die dringende Bitte, sobald es ihre Zeit erlaubt, ihre Sparbücher zum Umtausch einzu-reichen. Die alten ungültigen Sparbücher werden eingezogen. Wir halten die neuen Sparbücher während der Geschäftsstunden von 1/29-3 Uhr, Sonnabends von 1/29-1 Uhr, zum Umtausch bereit.

Sparkasse der Stadt Danzig